



HASENKOPF INDUSTRIE-MANUFAKTUR PROJEKTE UND PARTNER

AUSGABE 01 / 2013

Z-ISLAND Zaha Hadid Küchenvision
BGV Gelungene Sanierung
PROJEKT »5« Ein Unikat

MADE IN BAYERN



LIEBE PARTNER, LIEBE GESCHÄFTSFREUNDE,

Unsere Kunden und Partner haben national und international viel geleistet. Sie haben sichtbare Ergebnisse erzielt und Qualität geschaffen. Dieses Magazin gibt Einblicke in diese Leistungen und zeigt, wie engagierte und wertvolle Zusammenarbeit zum gemeinsamen Erfolg führt. Wir möchten Ihnen die Resultate zeigen, die durch Kreativität, Beharrlichkeit, technisches Know-how und Teamgeist entstanden sind.

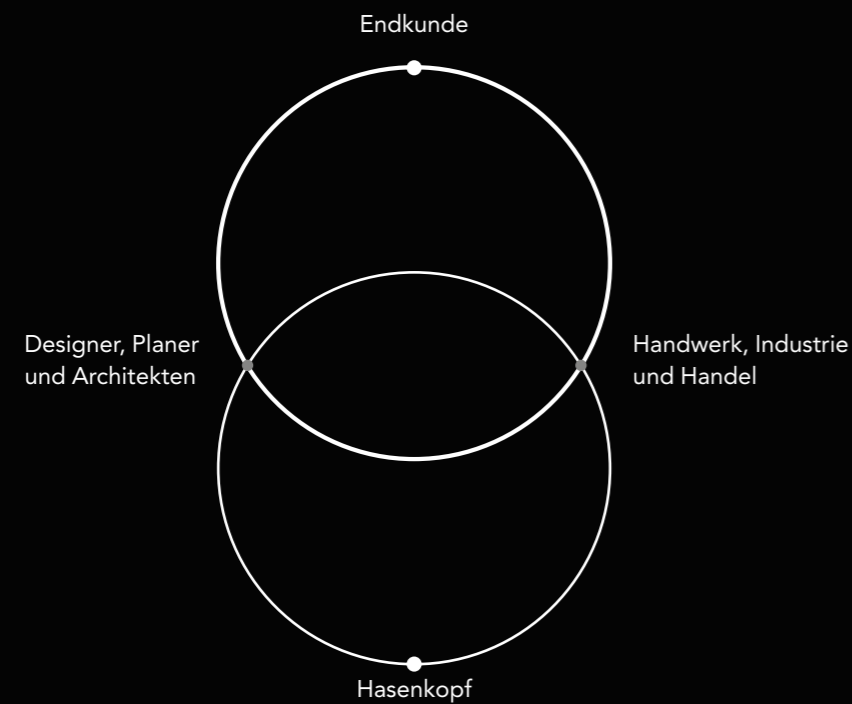
Das Ziel sind »die neuen Wege«, die zum Beispiel beim Projekt Z-Island von Zaha Hadid erkennbar werden. Auf den Seiten 6 bis 14 stellen wir Ihnen dieses ambitionierte 3-D-Projekt vor, das eine Zeitenwende bedeutete. Es war die Initialzündung zur konsequenten Erarbeitung und Verfeinerung unserer 3-D-Technologien, die seitdem eine immer größere Rolle für uns spielen.

Als Industrie-Manufaktur freuen wir uns sehr, dass uns unsere Partner aus Handwerk, Architektur und Industrie ihr Vertrauen geschenkt haben, bei besonderen Projekten mitzuarbeiten und unser Know-how einzubringen.

All diese Projekte sind Motivation und Inspiration zugleich, unsere Entwicklungen weiter voranzutreiben und unseren Geschäftspartnern professionell zur Seite zu stehen – als Menschen, denen echte Partnerschaften am Herzen liegen.

Ihr Markus Gröger

HASENKOPF INDUSTRIE-MANUFAKTUR IHR STARKER PARTNER IM HINTERGRUND



Als Teil einer effizienten Wertschöpfungskette will Hasenkopf ihre Partner aus Architektur, Handwerk und Industrie bei der erfolgreichen Umsetzung besonders anspruchsvoller oder umfangreicher Aufträge unterstützen. Nur so können in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Projekte realisiert werden, die für die einzelnen Beteiligten alleine nicht machbar wären. Das lohnt sich für alle – nicht zuletzt für den Kunden, wie man an den vielen Beispielen unserer vorgestellten Projekte sehen kann.

INHALT

Projekte	PARTNER	
04	Hasenkopf Partnerschaft	
06	Z-Island	ZAHA HADID 06
12	Interview Zaha Hadid	
14	Interview Jean Yves Bach – <i>DuPont</i>	
16	Zulieferprogramm – Schubladen	ANTON THELEN GMBH 18 MANIGATTERER GMBH & CO. KG 18 .FORM .HOLZ .VOIT 19 RESCH TISCHLEREI INNENAUSBAU 19
20	BGV – <i>Karlsruhe</i>	INUMA 25 DESIGN2SENSE 26 VOLLACK 27
28	Projekt »5« – <i>Stuttgart</i>	ID IDENTITY 33
34	Making-of	
38	DentaCare	STAUDINGER 42 AD2 ARCHITEKTEN 43
44	Parapan	
48	Vodafone	MARKSTAHLER+BARTH 51 SCHREINER BENNO KARL 52
54	Naber	NABER 56 KILIAN SCHINDLER 57
58	Upper Eastside – <i>Berlin</i>	FLÖMÖ 62 AXTHELM ARCHITEKTEN 63 TATZREITER 64
66	Konzerthaus – <i>Stavanger</i>	LINDNER GROUP 70 RATIO 71
72	Impressum	



Z-ISLAND COOKING THE FUTURE

FOTOS
© DuPont

DAS LEBEN DER ZUKUNFT KOMBINIERT WOHNEN UND ARBEITEN NEU. DIE KÜCHE RÜCKT NOCH NÄHER HERAN AN DIE GEMEINSCHAFT. SIE WIRD MEHR DENN JE ZENTRUM DER KOMMUNIKATION IM PRIVATEN. DIE ZUKUNFT DER KÜCHE KANN VIELE GESICHTER HABEN, EINES HAT IHR DIE LONDONER STARARCHITEKTIN ZAHA HADID GEGEBEN, UND DAS KÖNNTE EIN KLASSIKER FÜR DIE EWIGKEIT SEIN.

Man nehme herausragende Ideen, Visionen, Materialien und Erfahrungen und füge sie zu einem Werk zusammen, das in die Zukunft führt. So kann man das Engagement der Londoner Stararchitektin Zaha Hadid umschreiben, die im Auftrag von DuPont™ 2006 für die Mailänder Möbelmesse eine Küchenstudie der Zukunft designte. Z-Island Kitchen war geboren und mit ihr eine neue Dimension in der Verarbeitung von Corian erreicht. Denn modernes Design und Funktionalität gehen hier eine Symbiose ein, wie sie für eine Küche zukunftsweisend sein kann. Zwei freistehende Kücheninseln spielen die Hauptrolle, breite Seitenwände aus 60 x 60 cm großen, thermisch verformten Corian-Platten bilden die funktionale Kulisse mit ausreichend Stauraum. In der länglichen, fließend anmutenden Zeile sind alle wesentlichen Kochfunktionen in High-Tech-Ausführung untergebracht – u. a. eine Induktionsherdplatte und ein integrierter LCD-Bildschirm. Als Gegenpart ist die zweite Insel ein aus Corian gefertigtes Rondell. Der Farbton »Glacier White« arbeitet die Formensprache beider Elemente noch deutlicher heraus. Die Hasenkopf Industrie-Manufaktur setzte die Entwürfe von Zaha Hadid in die Realität um und lieferte die entsprechend vorgefertigten Corian-Elemente. Der längliche Küchenblock »Main Island« wurde in 3-D-verformt, darin konnten u. a. Kochfeld, Messerblock, Aroma-Dispenser oder Warmhalteflächen fugenlos integriert werden. Die Herausforderung war, die Idee der fließenden Formen mit der Integration der Hardware völlig übergangslos umzusetzen. So sind das frei programmierbare LED-Feld, das Touchpanel zur elektrischen Steuerung von Licht, Schall, Kochfeld etc. eingearbeitet. »Sink Island«, das Rondell, vereint als ebenfalls 3-D-verformter Küchenblock aus Corian z. B. ein Sonderbecken oder die Frontblende für den Geschirrspüler. Die Wandverkleidung, 3-D-verformt und ein Materialmix aus weißem und schwarzem bzw. transluzentem Corian, ist fugenlos verklebt und zum Teil LED-hinterleuchtet. Das Material Corian gibt der Z-Island Kitchen einen stilvollen Auftritt, es überzeugt in Haptik und Robustheit und ist doch vollkommen problemlos zu pflegen. Was 2006 als Zeitreise in die Küchenzukunft begann, ist heute eine »Ikone« unter den Beispielen für die Verarbeitung von modernen Werkstoffen wie Corian. Es ist zudem ein Beweis dafür, wieviel Weitblick Zaha Hadid ihrem Entwurf geben konnte.



—
LINKS
Die Zukunft im Griff:
Main-Island mit
Touch-Steuerung und
LED-Menüführung

—
UNTEN
Steuerung von morgen:
LED im deutlichen
Kontrast mit Corian.
Effektiv in Optik
und Anwendung



STECKBRIEF Z-ISLAND KITCHEN

Endkunde/Bauherr
DuPont™

Auftraggeber
DuPont™

Architekt
Zaha Hadid Architects,
10 Bowling Green Lane, London EC1R 0BQ,
United Kingdom

Projektort
Mailänder Möbelmesse 2006

Verwendete Werkstoffe
Corian, Farbe: Glacier White

Internet
www.zaha-hadid.com





INTERVIEW ZAHA HADID



—
Zaha Hadid,
Gründerin von
Zaha Hadid Architects

Das Projekt »Z-Island« gilt als der zündende Funke für das Material Corian. Wie hat das Projekt Ihre Einstellung zu Mineralwerkstoffen als eigenständige Materialkategorie verändert?

Mineralwerkstoffe sind aufgrund ihrer thermischen Verformbarkeit und nahtlosen Verarbeitung interessant. Es ist möglich, dieses Material für komplexe Formen zu verwenden und dabei einen hohen Grad an Fluss in der Form zu erreichen, weil man Fugen vermeiden und einen sehr glatten, gleichmäßigen Verlauf der Oberfläche erreichen kann.

Bei »Z-Island« wurden Formen auf eine sehr außergewöhnliche Art eingesetzt. Was hat Sie inspiriert, diese Formen zu kreieren?

Z-Island wurde im Rahmen einer Serie von im Studio durchgeführten Studien konzipiert, die sich mit künstlichen Landschaftsformen befassen, die von natürlichen Landschaften, wie z. B. Gletschern inspiriert worden waren. Die Formen sind fließend und ergonomisch, sodass sie in das Haus und die Lebensumgebung eingefügt werden können ohne dabei Unterbrechungen oder Störungen im täglichen Gebrauch zu verursachen.

Welche Trends sehen Sie in Sachen Design in den letzten Jahren?

Schalenartige Strukturen sind auf dem Weg, ein interessantes Forschungsfeld zu werden. Das Büro hat vor kurzem eine »Arum« genannte Installation für die Biennale Venedig fertiggestellt, die die Beziehung zwischen Form und Kräfteverteilung innerhalb von Schalenkonstruktionen erkundet. Die Idee großer Schalen als Dachstruktur ist zum Beispiel ein Thema,

das in der Konzeptionierung des Londoner Aquatic-Centers und vieler anderer Projekte eine große Rolle gespielt hat. Es gibt einen grundlegenden Trend, parametrisch zu designen und vielseitige Formen zu kreieren. Oftmals führen diese Experimente zu fließenden und dynamischen Formenrepertoires.

Was ist das Selbstverständnis ihrer architektonischen Arbeit?

Mein Interesse liegt in der rigorosen Schnittstelle zwischen Architektur, Landschaft und Geologie, da ihre Anwendung die natürliche Topographie und von Menschen erschaffene Systeme integriert, was zum Experimentieren mit wegbereitenden Technologien führt. Ein Prozess dieser Art resultiert oft in unerwarteten und dynamischen architektonischen Formen.

Wie groß ist ihre Firma?

Das Büro umfasst zur Zeit 350 angestellte Architekten und Designer.

Was sind die Hauptregionen, in denen Sie arbeiten?

Wir arbeiten global. Dieses Jahr gab es Eröffnungen neuer Gebäude auf mehreren Kontinenten, wie zum Beispiel USA, Asien/China und auch Europa – Frankreich zum Beispiel.

Wer ist Ihre Zielgruppe?

Die Zusammenarbeit mit in ihrer Branche führenden Unternehmen haben die Vielfalt und das Wissen an Methoden vorangebracht, während die Implementierung neuester Technologien zur Realisierung fließender, dynamischer und demzufolge komplexer architektonischer Strukturen beigetragen hat.

»Es gibt einen grundlegenden Trend, parametrisch zu designen«

—
ZAHA HADID

Zaha Hadid, Gründerin von Zaha Hadid Architects, wurde 2004 mit dem Pritzker Architekturpreis (der als der Nobelpreis der Architektur angesehen wird) ausgezeichnet und ist international bekannt für ihre bildnerische, theoretische und akademische Arbeit. Jedes ihrer dynamischen und innovativen Projekte basiert auf über 30 Jahren revolutionärer Exploration und Recherche in den zusammenhängenden Feldern des Urbanismus, der Architektur und des Designs.

INTERVIEW JEAN YVES BACH



Jean-Yves Bach,
DuPont de Nemours
International S.A.R.L.

Was hat Sie bewogen, Mitte des Jahrzehnts den Schritt zur Neuausrichtung von Corian® hin zu Design und Architektur zu gehen – mit namhaften Persönlichkeiten aus der Szene, wie Ron Arad, Zaha Hadid und Jean Nouvel?

In den 90ziger Jahren des letzten Jahrhunderts war Corian® bereits als eines der führenden Materialien für Küche und Bad in einem boomenden Häusermarkt in den USA etabliert. In Europa dagegen war der Mineralwerkstoff in einer Nische positioniert, begann aber, sich positiv zu entwickeln. Die Vielfältigkeit und die Möglichkeiten erregten bei Architekten und Designern mehr und mehr Aufmerksamkeit für die Anwendung im Objekt, wie z. B. Hotel, Ladenbau oder auch im öffentlichen Raum. Nach einem sehr erfolgreichen Event mit Ettore Sottsass im Jahr 2000 haben wir uns entschieden, Corian® als das bevorzugte Material von Designern zu positionieren.

Die wachsende Bekanntheit der Marke in Verbindung mit dem Ruf der Firma DuPont haben es uns möglich gemacht, die großen Designer der Welt für uns zu gewinnen. Diese Zusammenarbeit hat großartige Anwendungsbeispiele hervorgebracht, die dank unseres Kommunikations-Netzwerkes weltweit Anerkennung gefunden haben. Durch diese Positionierung von Corian® in Verbindung mit einzigartigen Designkonzepten waren wir in der Lage, die Aufmerksamkeit über die Design-Community hinaus auch bei verschiedenen Gruppen von Entscheidungsträgern und designorientierten Konsumenten zu generieren. Ich muss zudem sagen, dass ein weiterer Schlüsselfaktor auf diesem Weg die Partnerschaft mit der Firma Hasenkopf war, die es mit ihren großartigen Verarbeitungsmethoden und Ideen immer wieder möglich gemacht hat, die Vorstellungen der Architekten und Designer Realität werden zu lassen.

Wie hat sich die Marktentwicklung vor diesem Schritt und im Anschluss seit dieser Neuausrichtung verändert?

Diese Strategie hat uns Wachstum im gesamten europäischen Raum gebracht. Die schnelle Ausbreitung des Internets und die damit verbundenen Möglichkeiten haben uns geholfen, ein breites Publikum zu erreichen. Heute ist Corian® ein inspirierendes Material, das in einer breiten Palette von Projekten Anwendung findet. Innovationen wie Transluzenz und die damit verbundenen Lichteffekte sowie der monolithische Look

in Verbindung mit dreidimensionaler thermischer Verformung oder die Integration von elektronischen Bauteilen und Heizsystemen haben die Ideen von Architekten und Designern stimuliert und damit zu einer Vielzahl kommerzieller Projekte und Anwendungen geführt. Im gesamten Markt der Oberflächenmaterialien, in dem Mineralwerkstoffe sich im Bereich von ca. 5 % bewegen, haben wir eine für uns positive Verschiebung der Anteile gesehen. Corian® hat sich stärker entwickelt als der gesamte Markt, was bedeutet, dass es gegenüber Laminat und Stein an Marktanteil gewonnen hat. Da Lamine mit einem Anteil von ca. 80 % weiterhin den größten Bereich darstellen, sehen wir hier weitere Chancen für unser Wachstum.

Wo steht der heutige Markt?

Kurzfristig betrachtet, befinden wir uns in Westeuropa in einem neuen schwierigen Umfeld, das in den südlichen Ländern stärker ausgeprägt ist als in den nördlichen. Investoren und Kunden sind zurückhaltend, Entscheidungen werden noch vertagt und Budgets zurückgehalten. Kompromisse hin zu günstigeren Optionen werden den funktionalen und designorientierten vorgezogen. Mittelfristig aber, in einem normalisierten Geschäftsumfeld, bin ich überzeugt davon, dass wir ein weiteres Wachstum von Corian® im Wohn- und Objektbereich sehen werden. Sicherlich ist unser Wettbewerb in einem engeren Markt präsent, allerdings werden wir unsere sehr gute Marktposition in dieser Materialkategorie weiterhin behaupten.

Wie sehen Sie die Zukunftsperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für Mineralwerkstoffe allgemein und der Marke Corian® im Speziellen?

Als Marktführer in der Kategorie Mineralwerkstoff in Europa ist es unser Ziel, das Corian®-Angebot durch Innovationen jenseits von Farben, durch neue Produktfunktionalitäten sowie Anwendungen oder maßgeschneiderte Produkte zu erweitern, die Installationskosten reduzieren können. In den letzten fünf Jahren haben wir beispielsweise Fassadenanwendungen entwickelt und können bereits eine Anzahl spektakulärer Projekte vorweisen. Wenn ich unsere geplanten Innovationen betrachte, bin ich optimistischer als je zuvor in meinen letzten zehn Jahren als Manager des Corian®-Geschäftes in Europa, dem Nahen Osten und Afrika.

»Corian® ist ein inspirierendes Material für spektakuläre Ergebnisse.«



DUPONT

Die Firma DuPont de Nemours ist ein globales Wissenschaftsunternehmen mit einem Umsatz von ca. 40 Mrd. US Dollar, aktiv in den verschiedensten Märkten wie Nahrung, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Polymere, Automobil, Solarenergie, Schutzbekleidung und natürlich in der Bauindustrie. In Europa ist DuPont präsent mit ca. 10.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 10 Mrd. US Dollar. Außer Corian® bietet DuPont ein breites Produktportfolio für die Bauindustrie, welches 15 % des Umsatzes ausmacht. Hierzu zählen dampfdiffusionsoffene Bahnen aus Tyvek® für Dach und Fassade sowie Typar® Geotextile für Straßen- und Landschaftsbau, SentryGlas®-Zwischenlagen für Glaslamine, Elvaloy®-Bitumenadditive und Teflon®, Schutzbeschichtung für Oberflächen.



EINLADENDE PRODUKTE MIT SCHUBKRAFT

SCHUBLADEN SIND DIE STILLEN BEGLEITER IN DEN BEREICHEN WOHNEN UND ARBEITEN. MATERIALVIELFALT UND UNTERSCHIEDLICHE ANSPRÜCHE IN FUNKTION UND DESIGN GEBEN QUALITÄTEN VOR, DIE DIE HERSTELLUNG ZU EINER BESONDEREN DISZIPLIN MACHEN. SPEZIALISIERUNG UND INDIVIDUALISIERUNG SIND IN DER PRODUKTION MASSGEBEND FÜR EINE PROBLEMLOSE WEITERVERARBEITUNG IM OBJEKT SELBST. ENTSCHEIDEND IST, DASS SICH BEI JEDEM ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DIE QUALITÄT ZEIGT.

Das Thema Schubladen hat bei der Hasenkopf Industrie-Manufaktur einen hohen Stellenwert, denn es macht die Qualität ganzer Möbel mit jeder Anwendung sichtbar. Seit 1964 fertigt Hasenkopf als Zulieferspezialist für Handwerk und Industrie hochwertige Schubladenlösungen – nach Maß und als Komplettlösung mit Führungen aller hochwertigen Hersteller. Einzelanfertigungen gehören wie Serienproduktionen auch zum Tagesgeschäft. Mit über 100 Profilen und unterschiedlichen Konstruktionsvarianten ist Flexibilität und Individualität für nahezu alle Kundenwünsche gesichert. Hasenkopf kann damit nicht nur im Produkt-Bereich Corian, sondern auch bei Schubladen für jede Firmengröße und jedes Auftragsvolumen als enger Kooperationspartner liefern. Dabei setzt Hasenkopf auf gleichbleibend hohe Schreinerhandwerks-Qualität, die bei der Einzelanfertigung bis hin zu Serienfertigungen mit Just-in-time-Lieferung gegeben ist. Dieses Qualitätsniveau kann zudem mit fix kalkulierbaren Preisen gehalten werden, die vielen Kunden das Auslagern von zeitintensiven Produktionsteilen ermöglicht und damit Ressourcen für die Kernkompetenzen frei macht. Die partnerschaftlichen und engen Kooperationen im Produktbereich »Schubladen« sichern den Hasenkopf-Kunden gute Preis-Leistungs-Verhältnisse sowie die entscheidende Liefer- und Termintreue. Die folgenden vier »Schubladen-Kunden/Partner« zeigen beispielhaft die individuellen Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.





**Wohnen, Leben,
Innenausbau & Objektgestaltung**

Anton Thelen GmbH
Nettetal, Deutschland

Das Familienunternehmen setzt seit 1726 auf Präzision und Anspruch. Mit dem Motto »Alles aus einer Hand – Symbiose von Technik, Design und Funktionalität« ist Thelen mittlerweile an neun Standorten mit rund 160 Mitarbeitern ein Name für Qualität im Wohnen und Leben. Für die Bereiche Küchen & Küchentechnik, Wohneinrichtungen, Schlafräume, Innenausbau und Objektgestaltung wird ein Großteil maßgefertigt, eigene Planer schaffen individuelle Möbelstücke und Wohnwelten, vom Einsteiger-Modell bis hin zum High-end-Segment. Bei Hasenkopf ist Thelen ein regelmäßiger Kunde, der wöchentlich nach Auftrag, Design und Menge unterschiedliche Bestellungen, zu fest vereinbarten Lieferterminen abgibt. Tim Maehren, Leiter Einkauf Zubehör bei Thelen: »Bei unseren wöchentlichen Schubladenbestellungen nutzen wir das gesamte Hasenkopf-Spektrum, von einer Schublade bis zu Aufträgen von 10 Stück in 10 verschiedenen Maßen und Oberflächen. Wir variieren stark in den unterschiedlichen Holzarten, Optiken und Farben, derzeit von Weiß und Silber bis hin zu Echtholz, Nussbaum und Eiche. Hasenkopf bietet uns die Qualität, die wir benötigen. Und das von den Materialien über die Verarbeitung bis hin zur Lieferung.«

www.thelen.de

Banken, Objekte & Wohnen

Manigatterer GmbH & Co. KG,
Peuerbach, Österreich

Das österreichische Unternehmen, das als Gesamtausstatter von Bankeinrichtung auch ein großes Know-how in der Objekteinrichtung und im privaten Wohnen besitzt, ist österreichweit mit 50 Mitarbeitern erfolgreich. Geschäftsführer Markus Manigatterer ist bei Hasenkopf Corian-Kunde und bezieht Produkte des gesamten Hasenkopf-Zulieferspektrums, auch die Hasenkopf-Schubladen-Produktion, denn: »In Unternehmen und im privaten Bereich sind die Anforderungen unserer Kunden gestiegen. Es werden Unikate aus hochwertigen Materialien verlangt, die für die neuen Technologien – von der Sicherheitstechnik über das Heimkino bis zum Home-office – vorbereitet sind. Funktionalität und Design kennzeichnen unsere ganzheitlichen Lösungen. 2012 bestellten wir bei Hasenkopf zahlreiche projektbezogene Schubladenprodukte – von der Maßanfertigung bis zu Serien von über 70 Stück in vier verschiedenen Maßen. Dabei war für uns die gleichbleibend hohe Fertigungsqualität ausschlaggebend.«

www.manigatterer.at

Schreinerei & Küchenstudios

.Form .Holz .Voit Reichertshausen & Markt
Schwaben, Deutschland

Mit handgefertigten Rädern brachte Gründer Michael Voit 1914 das eigene Unternehmen ins Rollen. Hans und Barbara Voit machten 1954 daraus eine Schreinerei. 2002 und 2006 eröffnete ihr Sohn Johann die beiden Küchenstudios in Reichertshausen und Markt Schwaben. Heute ist .Form .Holz .Voit als Möbel- und Küchenschreiner schwerpunktmäßig im Privatkundenbereich tätig. Johann Voit, der mit seiner Frau Anneliese, den beiden Söhnen und seinem engagierten Team individuelles Möbeldesign herstellt, lagert die Schubladenproduktion komplett bei Hasenkopf aus: »Wir ordern Schubladenprodukte, von 2 Schubladen bis zu 35 Stück in 10 verschiedenen Maßen, direkt und exakt abgestimmt auf unsere Produktionszeiten. Dadurch benötigen wir keine Produktions- und Lagerflächen im Haus und die Hasenkopf-Mitarbeiter stehen für die Fertigung und Abwicklung eines Auftrages rasch zur Verfügung.«

www.form-holz-voit.de

Wohnen, Praxis, Büro & Arbeit

Resch Innenausbau Tischlerei
Babenhausen, Deutschland

»Unsere Fertigung befindet sich auf einem sehr hohen Niveau, die Maschinen sind vernetzt und werden schon während der Arbeitsvorbereitung mit den Daten für die Aufträge versorgt.« Andreas Resch hat sein Unternehmen, das 1993 gegründet wurde und heute 16 Mitarbeiter beschäftigt, modern aufgestellt, ist optimal vernetzt und setzt auf Partnerschaft mit anderen Gewerken. Beratung, Planung und Projektleitung bleiben aber immer im Unternehmen, das schwerpunktmäßig im hochwertigen Innenausbau tätig ist. »Hier geht es oft um planerisch aufwendige und ausgefeilte Lösungen, die sich dann auch durch das gesamte Objekt ziehen«, sagt Andreas Resch, der »mit Objekten, wie z. B. Privatwohnungen oder -häusern, Arztpraxen, Ladengeschäften oder Büro- und Arbeitsräumen« ein breites Spektrum abdeckt. Von Hasenkopf bezieht er Corian Produkte des gesamten Lieferspektrums und setzt bei Schubladen auf Flexibilität mit Qualität: »Rund fünf Prozent der benötigten Schubladen sowie die Schubkästen mit Metallzargen für Küchen fertigen wir noch selbst. Von Hasenkopf lassen wir als Allround-Schreiner die unterschiedlichsten Schubladenprodukte zuliefern, von 1 bis 25 Stück in immer wieder variierenden Ausführungen und Maßen. Das Ergebnis passt sehr gut zu unseren teils sehr aufwendigen Planungen.«

www.reschinnenausbau.de

BGV ARCHITEKTUR UND MARKE

—
FOTOS
© Inuma
© Peter Eichler





—
LINKS
 Das Herzstück,
 der große Konferenz-
 tisch für 24 Personen,
 erscheint dank Corian
 als eine Einheit

—
RECHTS
 Mit Klarheit und
 Offenheit wird
 der Besucher im
 repräsentativen
 Empfangsbereich
 aus Corian begrüßt



DIE DARSTELLUNG VON UNTERNEHMEN, DER IMAGE-TRANSFER UND DIE VERDEUTLICHUNG VON WERTEN BEKOMMT IN DER UNTERNEHMENS-ARCHITEKTUR IMMER MEHR BEDEUTUNG. DIE SPEZIALDISZIPLIN HEISST CORPORATE ARCHITECTURE UND KOMMUNIZIERT IM BESTEN FALL NACH AUSSEN UND NACH INNEN. DENN SIE IST AUCH UND VOR ALLEM FÜR DIE MITARBEITER GEDACHT.

Als sich der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) für den neuen Hauptsitz in Karlsruhe entschied, waren die Weichen in Richtung neue Strategie und Moderne gestellt. Der Marktführer unter den Versicherern für Kommunen in Baden wollte seinem sehr guten Image mit einem Green in der Zentrale eine weitere Stärkung geben. Heute spart die BGV jährlich rund 100 Tonnen CO² ein. Aber der neue Unternehmenssitz kann viel mehr. Die Konzeption, Gesamtplanung und Umsetzung der anspruchsvollen BGV-Zentrale übernahm die Vollack archiTec, deren Geschäftsführer Wolfgang Eitel ganz klare Positionen über Architektur und ihre Aufgaben vertritt: »Das Thema Architektur hat für Unternehmen nicht nur mit Geschmack, Lust und Laune zu tun. Da geht es um Arbeitswelten, um Unternehmenskulturen. Diese sind insbesondere wichtig bei Unternehmen, deren Produkte in der Öffentlichkeit weniger stark wahrgenommen werden.«

Corporate Architecture ist das Thema, mit dem Wolfgang Eitel die richtigen Botschaften nach außen an die Kunden weitergibt. Die Architektur transportiert jene Werte, die der Kunde mit einer Marke oder einem Unternehmen verbindet. Bei der BGV sollten »diese Werte sichtbar werden. Große Fenster beispielsweise stehen für Transparenz. Die sichtbare Nutzung regenerativer Energien zeigt, dass das Unternehmen bereit ist, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen«. Bei der Innengestaltung sollten neue Formen sprechen und die Büroarbeit verbessern. Vollack archiTec entwickelte gemeinsam mit dem Leipziger Büro design2sense

maßgeschneiderte Sondermöbel, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten sind und darüber hinaus das Leitbild des Unternehmens darstellen – ein harmonisches Nebeneinander von wirtschaftlichem Handeln und nachhaltigem Umweltschutz. Die Betonung der Team- und Projektarbeit stand neben der Intensivierung der Kommunikation im Mittelpunkt. design2sense-Geschäftsführer Guido Rottkämper, der bundesweit mit Vollack kooperiert, umreißt die Gestaltungsvision: »Der durchgängigen Gestaltung und Klarheit des Konzeptes wollten wir mit einer Konzentration auf wenige Materialien begegnen. Wir fanden schließlich eine Balance zwischen der Helligkeit des Materials Corian und der Natürlichkeit des Holzes in Fußböden und Innenfassaden.« Für Guido Rottkämper war es ein »Jungfernprojekt« mit Corian, mit dem er die hohen Anforderungen erfüllte. »Mit unserem langjährigen Partner Inuma Möbelwerkstatt fanden wir Möglichkeiten und Lösungen, die aufwändige Designsprache umzusetzen, und das in einer Qualität, die dem BGV gerecht wird.« Wilfried Duphorn, Leiter Vertrieb und Marketing bei Inuma, wusste aufgrund der Größe und Komplexität, dass ein Verarbeitungspartner gefunden werden musste, der »Kompetenz, Zuverlässigkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sichern konnte. Denn die Herausforderungen waren enorm. Sie lagen in der Größe der einzelnen Objekte, wie z. B. der Konferenztisch des Vorstandes, an dem bis zu 24 Personen Platz finden können, oder dem Empfangstresen, der das Entree für alle so besonders wie möglich gestalten sollte.« Die Übung ist gelungen, heute empfängt ein elf Meter langer Tresen aus Corian in Glacier White alle Besucher

STECKBRIEF INUMA

Philosophie
 Atmosphäre durch individuelle Möbel.

Unternehmen
 Geschäftsführerin Ursula Bunsen
 Gründung: 1993
 52 fest angestellte Mitarbeiter

Fertigung
 4.200 m² Fertigungsfläche
 für Holz-, Kunststoff-, Corian,
 Metall- und Glasverarbeitung

Unternehmenssitz
 Leipzig, Deutschland

Internet
www.inuma.de

STECKBRIEF DESIGN2SENSE

Philosophie
 Entwerfen ist ein kreativer Prozess,
 ein komplexes Abwägen Ihrer Wünsche
 und unserer kreativen Vorstellungskraft.

Unternehmen
 Geschäftsführer Guido Rottkämper
 bis zu 8 Mitarbeiter – projektbezogen

Unternehmenssitz
 Leipzig, Deutschland

Internet
www.design2sense.com



OBEN

Hier findet Kommunikation designgerecht statt – die internen Kaffeeküchen und Pausenbereiche sind für die Mitarbeiter nach den Richtlinien der Corporate Architecture hell und leicht gestaltet



STECKBRIEF VOLLACK ARCHITEC

Philosophie

Erst prägt die Marke das Bauen, dann das Bauwerk die Marke.

Unternehmen

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Reinhard Blaurock
ca. 300 Mitarbeiter,
davon 150 Architekten und Ingenieure

Unternehmenssitz

Karlsruhe, Deutschland

Internet

www.vollack.de

und Mitarbeiter. Die thermisch abgerundeten Ecken, drei verschiedene Theken-ebenen und die von beiden Seiten zugängliche Rückwand geben dem Möbel einen starken Charakter. Inuma kooperierte in der Fertigung mit Hasenkopf Industrie-Manufaktur, die »jederzeit kompetente Angaben und Hilfen bei der Werkplanung gaben und absolute Termintreue, hohe Qualität und eine sehr angenehme Zusammenarbeit sicherten«. Durch den hohen Anteil an verarbeitetem Corian bei diesem Projekt, wurde Corian so zu einem charakteristischen »Botenstoff« für das neue Erscheinungsbild. Ein offener und abwechslungsreicher Grundriss sollte es sein, der sich immer wieder neuen Situationen anpassen lässt. Zahlreiche Elemente der alten Gebäudestruktur blieben erhalten, das Innere wurde aber völlig verändert. Mit den Corian-Objekten gelingt eine Klarheit, die auch im kleineren Raum ihre Fortsetzung findet. So stehen z. B. überall im Gebäude den Mitarbeitern Teeküchen zur Verfügung. Ihre ebenfalls aus Corian gefertigten Küchenzeilen überzeugen durch fugenlos eingearbeitete Spülbecken aus Corian mit Edelstahlböden. Die entsprechenden Corian-Stehtische runden das Bild ab. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Projekt-entwickler Inuma und Hasenkopf Industrie-Manufaktur mündete auch in der Unterstützung bei der Endmontage. Heute präsentiert sich der BGV als ein modernes Unternehmen, das mit der Architektur kommuniziert und seine wertschätzende Haltung den Menschen und der Umwelt gegenüber klar, deutlich und konsequent ausdrückt. Corporate Architecture ist dann erfüllt, wenn Bauwerke einzigartig kommunizieren.

PORTRAIT INUMA



—
Leiter Vertrieb
und Marketing
Wilfried Duphorn

MÖBELWERKSTATT

Eine hohe Qualität der Architektur inspiriert die Mitarbeiter bei Inuma, dem Leipziger Möbelbauer, der in erster Linie »Atmosphäre durch individuelle Möbel« schaffen will. »Inspiriert durch eine Umgebung mit guten Möbeln werden Gedanken und Sinne verfeinert«, verlaute es von der Inuma. In der Tat schaffen die ca. 50 Mitarbeiter auf einer Produktionsfläche von 4.200 m² individuelle Lösungen vor allem für die Themenbereiche Arbeiten, Präsentieren, Bewirten, Verkaufen und Wohnen. Zu den Kunden zählt man Architekten, Messebauern, Banken, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen (Büroausbau) und Geschäftsinhaber (Ladenbau). Inuma arbeitet bundesweit, teilweise auch im europäischen Raum.

www.inuma.de

Seit 1993 sorgen die Leipziger für maßgeschneiderte, perfektionierte Lösungen in allen Bereichen der Möbelfertigung und des Möbel-Innenausbau. Fundiertes Projektmanagement, handwerkliches Können, professionelle Verarbeitungstechniken, Know-how in Material und hohe Qualitätsstandards sind neben der Kreativität die Stärken des Unternehmens. Entwicklung, Planung und Produktion sind unter einem Dach untergebracht. Auslieferung und Endmontage aus einer Hand bringen die Qualität direkt vor Ort. Inuma setzt auf eigene Nachwuchs-Fachkräfte, die das Qualitätsdenken von Anfang an verinnerlichen.



—
Geschäftsführer
Guido Rottkämper

ARCHITEKTEN

»Durch inspirierende Räume wird mehr Effizienz erzielt. Darum ist für design2sense Ästhetik und Schönheit wichtig – von der Möblierung über anregende Beleuchtung bis hin zur Farbgebung«, sagt Guido Rottkämper, der Konzepte verwirklicht, die »optimal funktionieren und Freude machen«. Diese Haltung und die Kernkompetenzen spielen die Leipziger Designer vor allem in Business-Projekten wie Verwaltungsbau und in großen Bürowelten aus. Zudem zeigen sie in der gehobenen 4- und 5-Sterne-Hotellerie, in der Vielfalt der Gastronomie und im anspruchsvollen Laden- und Möbelbau ihre Design- und Umsetzungsstärke. Erfahrung, Kreativität,

das Gespür für die passenden Materialien und die richtigen Details geben den Projekten eine Atmosphäre mit Alleinstellungsmerkmal. »Die Ambition von design2sense ist es, Orte zu schaffen, die sich nachhaltig in den Köpfen und Herzen der Kunden und Mitarbeiter verankern.« Mit seinem Team von zwei Architekten, zwei Innenarchitekten und drei bis vier Freelancern arbeitet Guido Rottkämper bundesweit für Einzelunternehmer und Mittelständler, die Wert auf außergewöhnliche Gestaltungen legen und Corporate Architecture in ihren Unternehmensauftritt integrieren.

www.design2sense.com



—
Geschäftsführer
Wolfgang Eitel

ARCHITEKTEN

Die Vollack archiTec in Karlsruhe ist die Gesellschaft für Generalplanung und Projektsteuerung der Vollack Gruppe. Sie übernimmt komplexe, architektonisch und energetisch anspruchsvolle Bauaufgaben für »all jene Bauherrn in Deutschland, die Produkte zu Marken entwickelt haben und diese konsequent in ihrem Unternehmensauftritt und in ihrem Umfeld kommunizieren«. Vollack archiTec hat sich dem Thema »Marken bauen.« verschrieben, wie Wolfgang Eitel ausführt: »Oft ist das Chancenbewusstsein nicht vorhanden und es gibt viele Unternehmen, die auf dem Weg zur Marke durch eine authentische Architektur unterstützt werden können.« Mit einem 10-köpfigen Kernteam für Planung und Projektsteuerung, ergänzt um ein Team aus Ingenieuren

aller Fachdisziplinen, schafft man für die Kunden Referenzen hinsichtlich Arbeitsplatzqualität, Energieeffizienz und Architektur. Die Unternehmensgruppe Vollack ist eine europaweit tätige Consult- und Bau-Dienstleistungsgesellschaft. Rund 300 Mitarbeiter (150 Architekten und Ingenieure) arbeiten hier bei einer der großen Planungs- und Ingenieurgesellschaften Deutschlands. Philosophie und Alleinstellungsmerkmal ist die eigens entwickelte Vollack-Methode®. Sie sichert eine zukunftsfähige Bauinvestition durch Optimierung der Kommunikations- und Arbeitsprozesse. Ca. 80 bis 100 Projekte jährlich realisiert Vollack in den Schwerpunktthemen Gesundheit, Industrie und Büro-Arbeitswelten.

www.vollack.de



PROJEKT »5« EIN UNIKAT





—
OBEN
Barbereich im
Erdgeschoss
der Bar »5«

5 IST DIE ZAHL, DIE UNSERE SINNE ANSPRICHT. IN DER STUTT-GARTER GASTRONOMIE IST DIE 5 EIN GANZHEITLICHES ERLEBNIS, DENN DAS »5« IST CAFÉ, BAR, RESTAURANT, LOUNGE UND CLUB. DABEI STEHT DIE BAR IM FOKUS UND SCHAFFT ATMOSPHÄRE. EXAKT DAS WOLLTE DER BAUHERR, DER FRÜHERE BUNDESLIGA-FUSSBALLER MICHAEL ZEYER, AUSSPIELEN.

Ein Lokal wie das »5« soll kosmopolitisch, open minded, emotional und außergewöhnlich sein. Es soll von sich reden machen, allein durch seine Existenz. Aus diesem Grund kommt dem Design eine kommunikative Bedeutung zu. Der Name »5« unterstreicht den Anspruch, abseits von Tradition eine Kreation umzusetzen, die die Grenzen auflöst. Es entstand eine individuelle Innenarchitektur und Möblierung, die dem Gast die vielen Perspektiven der Gastronomie eröffnet.

Der Entwurf für diese Design-Innovation stammt aus dem Hause id-identity, in dem eine Philosophie ganz besonders ausgeprägt ist: »Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.« Die Architekten haben das Unikat-Konzept in den Raum gebracht. Ungewöhnliche und aufwendige Innengestaltung und skulptural anmutende Möbel wirken integrativ und fast spielerisch, verdecken dabei auf gekonnte Art und Weise, was nur durch detailgenaue Planung und Präzisions-Handwerk möglich ist. Noch vor der Ausschreibung wurde Hasenkopf als Experte auf dem Gebiet der thermischen Verformbarkeit von Corian um eine Projekt-Einschätzung gebeten. Architekt Steffen Haas bat Hasenkopf auch um Mithilfe bei der gestalterischen Konzeption. Das Konzept und das Komplett-Angebot für die raumgreifenden Architekturelemente aus dem Mineralwerkstoff überzeugte die Auftraggeber. Die enge Abstimmung hinsichtlich Realisierbarkeit und Budgetsicherheit gab einen zusätzlichen positiven Ausschlag. Der Thekenbereich als Dreh- und Angelpunkt verstärkt das individuelle Kundenerlebnis und sorgt durch die Offenheit für Integration und Kommunikation. id-identity wählte für dieses zentrale Architekturelement eine ungewöhnlich geschwungene Form, die in eine Wellenbewegung mündet. Variantenreichtum in den Radien, Biegungen, Abweichungen von der Regelmäßigkeit – der heterogene Körper mit seinen organischen Formen arbeitet die Möglichkeiten des Werkstoffs Corian

PROJEKT

»5«

Projektort
Stuttgart, Deutschland

Projektjahr
2010

Verwendete Materialien
DuPont Corian: Cameo White

Architekten / Auftraggeber
id-identity, Steffen Haas/Michael Zeyer



—
LINKS
Speisetheke
mit 3-D-
verformtem
Sicherheitsglas

—
RECHTS
Mobiles Wein- und
Spirituosenregal

—
NÄCHSTE SEITE
In die Thekenanlage
wurde sogar ein
Speisenaufzug
integriert



STECKBRIEF ID-IDENTITY

Philosophie
Nichts ist so stark wie eine Idee,
deren Zeit gekommen ist.

Projektorte
Deutschlandweit

Unternehmen
Geschäftsleitung: Steffen Haas
26 (freie) Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Stuttgart, Deutschland

Internet
www.id-0.com

überzeugend heraus. Die Produktion dieses Corian-Elements war eine Herausforderung. Das Hasenkopf-Team zeigte hier, welchen Stellenwert Erfahrung hat. Steffen Haas als federführender Architekt stellt in diesem Zusammenhang die ganzheitliche Arbeitsweise bei Hasenkopf vor: »Mein Verständnis für die Wirkung der Kräfte in der Architektur ist es, die Vision hochleben und dabei vorgegebene Reglements unsichtbar wirken zu lassen. Und Hasenkopf hat eben jene Entschlossenheit, genau den Weg zu gehen, der Zielvorgabe unserer Denkweise ist: Kompromisslos, durchdacht und partnerschaftlich zu entwickeln.« Gemeinsam machten die beiden Projektpartner die Innenarchitektur als funktionelle Maschine gefügig, ohne dem Betrachter die Show zu rauben. Die Technik ist unsichtbar, keine Kanten, keine Anschlüsse. Mit einer perfekten Detailplanung und Ausführung wurden die beiden skulptural geformten Bartheken lebendig, verstärkt durch die außergewöhnliche Formensprache.

Das Designkonzept weist u. a. Besonderheiten wie die frontseitige Fräsung an der Bartheke auf, eine von Hasenkopf entwickelte Technik namens Frescata. Mit ihr werden die jeweiligen Texturen detailgenau von modernsten 3- und 5-Achs-CNC-Fräsen in den ausgewählten Werkstoff eingearbeitet. Die dafür nötigen Musterfräsungen wurden nach Vorgaben des Architekten entwickelt. Für die beiden Theken entschied man sich für den Premium-Werkstoff Corian in der Farbe Cameo White. Die Kühlvitrine verfügt über ein 3-D-verformtes Sicherheitsglas inklusive Unterbau und Beschläge. Auch ein Speisenaufzug wurde mit thermisch verformtem Corian verkleidet. Der Thekenbereich des »5« und sämtliche von der Hasenkopf Industrie-Manufaktur vorgenommenen Gestaltungen sind Unikate, die der »5«-Inhaber Michael Zeyer seinen Gästen als Teil des außergewöhnlichen Gastronomie-Erlebnisses präsentiert.



PORTRAIT ID-IDENTITY



—
Architekt
Steffen Haas

ARCHITEKTUR

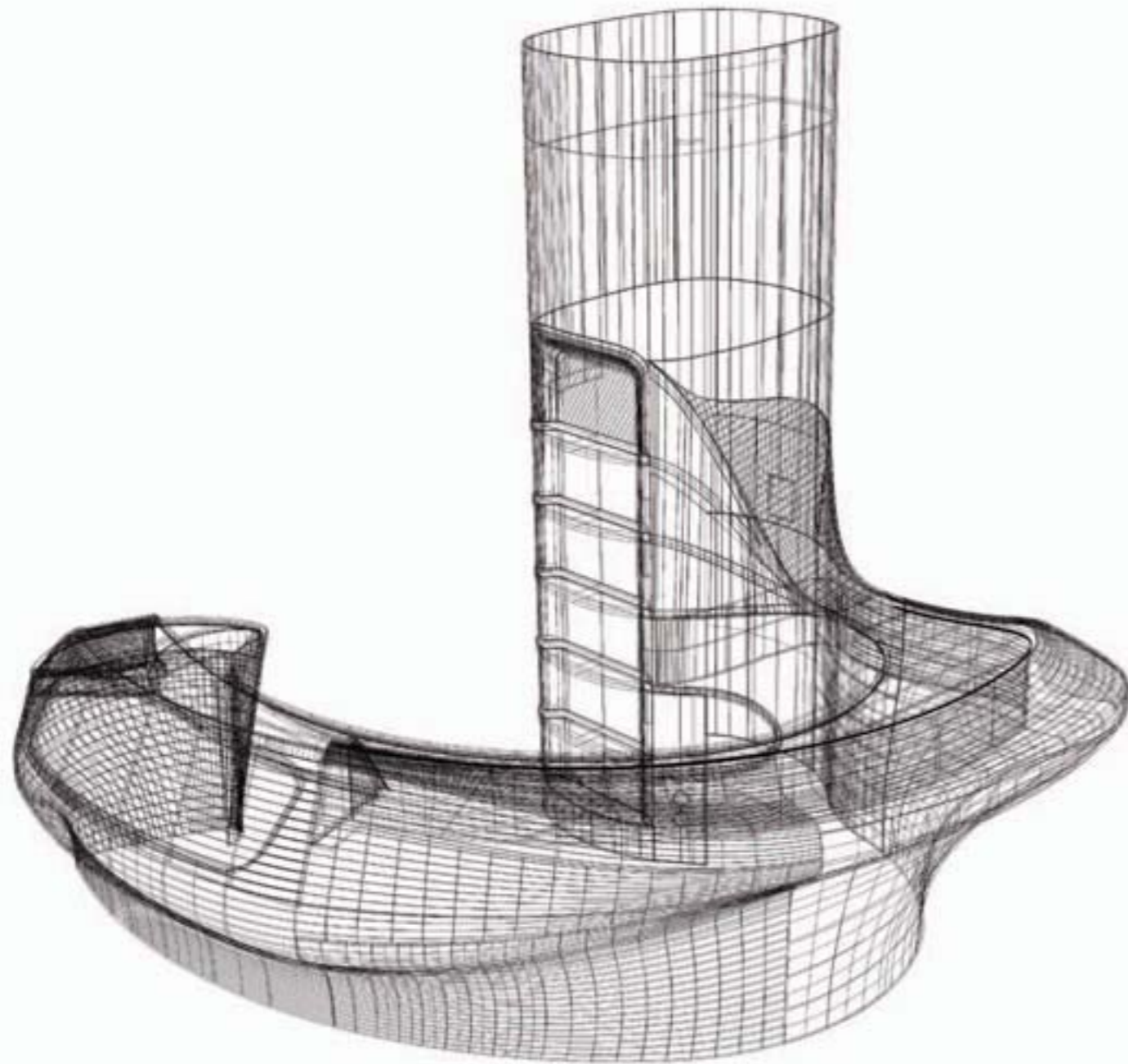
id-identity ist eine innovative und effiziente Architektur-Agentur in Stuttgart. Steffen Haas, Gründer und Inhaber, zeigt deutlich seine Leidenschaft für und bei Projekten, die ganzheitliche Identität fordern. Er arbeitet mit seinem Team am liebsten für Kunden, die Wert auf das »ganze Produkt« legen, den Sinn für Details erkennen und den Mehrwert einer Imagebildung sehen. Seine Arbeit an dem Projekt »5« eröffnete für ihn eine neue Dimension. Er konnte hier neben seiner Kompetenz als Architekt auch seine Fähigkeiten als Imageplaner zeigen.

id-identity agierte bei »5« noch weitreichender als sonst in allen Bereichen der Gestaltung und Imagebildung. Das Team kreierte ein einzigartiges Konzept und schaffte eine lebendige Identität für einen neuen »Gastro-Tempel«. Optimal auf jeweilige Projektgrößen angepasst, arbeiten 4 bis 8 freie Mitarbeiter für Kunden der id-identity. In erster Linie in Deutschland, aber auch international ist Steffen Haas mit seinen Ideen anerkannt, wie z. B. eine Restaurant-Modernisierung in Kapstadt im Jahre 2007 zeigt.

www.id-0.com

MAKING-OF PROJEKT »5«

FOTOS
© Hasenkopf, id-identity



ANFRAGE, BERATUNG, BEMUSTERUNG UND AUFTRAGSVERGABE

Nach der ersten telefonischen Anfrage zum Projekt »5« trafen sich beide Projektpartner in Stuttgart zu einem ausführlichen Gespräch zu den Themen: Material, Verformbarkeit, Hinterleuchtung und Kosten. Für eine Entwurf-Optimierung wurden die technischen Produktionsabläufe vorgestellt. Nach den Architekten-Vorgaben erstellte Hasenkopf ein individuelles Frescata-Fräsmuster. Es folgten schrittweise Anpassungen an die Architekten-Wünsche und die wichtige erste Kostenschätzung zur Kontrolle der Budgeteinhaltung.

RENDERING, ABSTIMMUNG, CAD/CAM-DATEN- ÜBERNAHMEN UND TECHNISCHE ZEICHNUNG

Die Sicherung der Qualität im Fertigungsprozess basierte auf einer technischen Arbeitsvorbereitung. Das id-identity-Team lieferte eine 3-D-Zeichnung der äußeren Form, die Mitarbeiter von Hasenkopf fügten die Corian-Verarbeitungsspezifika hinzu. Im folgenden Entwicklungsprozess wurde die definitive Form abgestimmt und eine 3-D-Zeichnung mit allen technischen Details erstellt, die Hasenkopf in das CAD/CAM-System übernahm. Auch die Schnittstellen zur nötigen Technik und umgebenden Architektur wurden zu diesem Zeitpunkt besprochen.



FRÄSUNG UND THERMISCHE VERFORMUNG

Die Produktionsdauer inklusive der technischen Vorbereitung nahm insgesamt drei Monate in Anspruch. Mit hochmodernen 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentren wurden die Corian-Bauteile gefertigt. Für den eleganten Schwung der Theke wurden die einzelnen Corian-Elemente thermisch verformt und dann naht- sowie fugenlos zusammengebaut.

ABNAHME UND FEEDBACK

Bei der Produktion der runden Theke wurden die Grenzen des Üblichen überschritten. Umso wichtiger war für Hasenkopf das positive Feedback des Architekten: Steffen Haas prüfte vor der Montage alle Einzelheiten des Möbels auf Passgenauigkeit. Auch die endgültige Abnahme der Theke fand noch in der Industrie-Manufaktur statt.

MONTAGE UND FEINSCHLIFF

Aufgrund der Komplexität der Verklebungen auf der Baustelle war es dem Kunden sehr wichtig, dass Hasenkopf die Montage selbst durchführte. Um das Qualitätsniveau sicherzustellen, erfolgten die Aufbereitung der Fugen und das Finishing der Oberfläche auf der Baustelle durch die Hasenkopf-Spezialisten.

FERTIGSTELLUNG UND ERÖFFNUNG

Vor der Eröffnung der Bar nahmen die Architekten die Objekte ohne Nachbesserung vor Ort ab. Ein herausforderndes Projekt wurde gemeinsam erfolgreich zum Abschluss gebracht. Heute ist die Bar »5« ein styliher Treffpunkt in Stuttgart, der sein Design deutlich in den Fokus rückt.



DentaCare

DENTAÇARE
DIE BRÜCKE
ZUM PATIENTEN



—
LINKS
 Parapan und Licht-
 effekte sorgen für
 ein durchgängiges
 Möbeldesign

—
RECHTS
 In die Thekenfront
 wurde das Logo gefräst



IN DER PRAXIS ENTSCHEIDEN PATIENTEN NACH DEM WOHLFÜHLFAKTOR. HELBIGKEIT, LEICHTIGKEIT UND SYMPATHIE IM RAUM BRINGEN VON DER ERSTEN SEKUNDE AN VERTRAUEN UND SICHERHEIT. SIE VERSTÄRKEN DEN WUNSCH NACH HEILUNG UND REDUZIEREN DIE ANGST. SIE SORGEN DAFÜR, DASS SICH MENSCHEN NICHT »NUR« WIE PATIENTEN FÜHLEN.

Auch eine Zahnarztpraxis braucht Behandlungen, vor allem, wenn sie von immer mehr Patienten besucht wird, die optimale Betreuung und vertrauensvolles Ambiente erwarten. Als DentaCare den Schritt in eine zukunftsweisende Gestaltung beschloss, suchte man neue Lösungsansätze, da die früheren Adaptierungen und Umbauten den Anforderungen nicht mehr gerecht wurden.

In den ersten Gesprächen mit den ad2 architekten Andrea Dämon und Andreas Doser wurden die Gestaltungsparameter festgelegt: Neuorientierung, Leitsystem und erster Eindruck. Schließlich galt es vor allem, den Empfangsbereich so sympathisch und interessant zu gestalten, dass die Patienten DentaCare neu erlebten. Das Credo von ad2 architekten passte ideal: »Architektur muss überzeugen, für sich selbst sprechen, den Betrachter und Nutzer zur Neugierde bewegen und funktionieren.« Perfekte Funktionalität für professionelles Arbeiten stand als erklärtes Ziel fest. Die darauf basierende Gestaltungsvision der Architekten fasst Andrea Dämon so zusammen: »Es ging um den großen Blickwinkel im kleinen Raum und um Großzügigkeit. Zudem sollte ein Wegweiser für die bessere Orientierung der Patienten entstehen. Die Schrank- und Wandverkleidungen mussten als Leitsysteme für die Patienten designt werden.« In diesem Projekt waren die Details entscheidend, denn die Aufgabe integrierte viele anspruchsvolle Funktionen. »Aber jede Aufgabe, für die wir uns entscheiden, nehmen wir als echte Herausforderung an, mit einem deutlichen Fokus auf optimale Lösungen«, ergänzt Andreas Doser und weist zugleich auf das hohe Engagement aller Beteiligten in diesem Projekt hin. Dieses war auch notwendig, denn nach einer Planungsphase von drei Monaten musste die Umsetzung inkl. aller Bauleistungen in drei Wochen über die Bühne gehen. Klafften die architekto-

**STECKBRIEF
 STAUDINGER GMBH**

Philosophie
 Wir folgen keinen Trends – wir geben Sie vor.
 Individuelles Design und hochwertige handwerkliche Fertigung exquisiter Möbeldesignlösungen.

Unternehmen
 Geschäftsführer
 Günther und Martin Stöllnberger
 Unternehmensgründung
 1978 von Georg Staudinger
 ca. 20 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
 Steyr, Österreich

Internet
www.staudinger.at

nischen Vorstellungen und budgetären Vorgaben anfangs noch stark auseinander, wurden mit der Tischlerei Staudinger und der Hasenkopf Industrie-Manufaktur zwei Partner ins Projekt geholt, die auch Experten auf den Gebieten Qualität, Budget- und Termintreue sind. Staudinger hat seine Kernkompetenzen in der Ausstattung von Arzt- und Zahnarztpraxen. Das Projekt DentaCare mit dem außergewöhnlichen Design war und ist für Staudinger ein Vorzeigeprojekt, denn die Umsetzung erforderte das gesamte Know-how des Teams. Die Designvorgaben konnten mit dem Material Parapan hervorragend realisiert werden, mit höchster Verarbeitungs- und Passformqualität. Hasenkopf konnte mit seinen Erfahrungen hier deutlich punkten und setzte als Spezialist in der Verarbeitung von Sonderanfertigungen die Parapan-Teile für DentaCare um.

Staudinger-Projektleiter Johann Hagler dazu: »Die kompetente Beratung, Termintreue, innovative Lösungsvorschläge und die perfekte Ausführung sprachen absolut für Hasenkopf, denn wir hatten es mit Sonderfertigungen zu tun, die eine hohe Präzision verlangten.« Das Material selbst, seine Eigenschaften und Möglichkeiten brachten die Parapan-Spezialisten von Hasenkopf in die entscheidende Position, ihre Kompetenz in dieses Projekt einbringen zu können. Damit konnte auch der Anspruch wieder einmal erfüllt werden, hochwertiges, zeitgemäßes Interieur mit ihren Materialien mitzurealisieren. Das Ergebnis ist laut Andrea Dämon sehr besonders, denn: »Neben der angestrebten Kundenzufriedenheit entsteht der Mehrwert für uns immer dann, wenn Projekte publiziert werden. Im speziellen Fall DentaCare natürlich auch, wenn die Patienten schmerzfrei die Praxis verlassen und den Arzt weiterempfehlen.«



**STECKBRIEF
 AD2 ARCHITEKTEN**

Philosophie
 Wir leben vom Gebauten. Die Architektur von ad2 architekten muss überzeugen, für sich selbst sprechen, den Betrachter und Nutzer zur Neugierde bewegen und perfekt funktionieren und trotz der Unkonventionalität eine Art Selbstverständnis ausstrahlen.

Unternehmen
 Andrea Dämon und Andreas Doser

Unternehmenssitz
 Weiden am See, Österreich

Internet
www.ad2-architekten.at

PORTRAIT
STAUDINGER GMBH



—
Prokurist / Projektleiter
Johann Hagler

TISCHLEREI

Der charakteristische Schwerpunkt bei Staudinger ist individuelles Design und hochwertige handwerkliche Fertigung. Neben anspruchsvollen Privateinrichtungen spezialisierte man sich von der ersten Stunde an auf die Gestaltung von Dental-Mobiliar. Kontinuität, Flexibilität, die Konzentration auf Funktionalität und ansprechendes Design sichern Staudinger bis heute österreichweit einen guten Ruf – neben dem Dentalbereich auch in Praxen aller Fachrichtungen sowie als Laboreinrichter. Günther und Martin Stöllnberger führen mit Prokurist Johann Hagler den

Traditionsbetrieb unter dem Motto: »Wir folgen keinen Trends. Wir geben sie vor. Innovation, Kreativität, gelebte Partnerschaft und jahrelanges Know-how in der Manufaktur exquisiter Möbeldesignlösungen zeichnen uns aus. Wenn es um diffizile Projekte geht wollen wir Einzigartigkeit schaffen, denn auch unsere Kunden sind einzigartig. Deshalb verbinden wir Praxisnähe, Individualität und Formschönheit zu einem Ergebnis, das das Kundeninteresse in den Mittelpunkt rückt.« Hohes Qualitätsniveau, Budget- und Termintreue inklusive.

www.staudinger.at

PORTRAIT
AD2 ARCHITEKTEN



—
Architekten
Andrea Dämon und
Andreas Doser

ARCHITEKTEN

Andrea Dämon und Andreas Doser haben eine feste Vorstellung von ihrer Arbeit, die österreichweit und bisweilen auch international zu sehen ist. Die Architektur der ad2 architekten muss selbstredend überzeugen, zur Neugierde bewegen und perfekt funktionieren. Die Unkonventionalität soll eine Art Selbstverständnis ausstrahlen. Das Duo arbeitet heute erfolgreich für »alle Auftraggeber, die kreative und unkonventionelle Lösungen zulassen«. Ob private Bauherren, Kommunen oder Kleinbetriebe, ad2 architekten setzen eindeutig auf den Willen des Auftraggebers, die charakte-

ristische Design- und Architektursprache umzusetzen. Aus dem burgenländischen Weiden am See gehen die beiden ihren Weg und suchen die Herausforderungen in unterschiedlichsten Projekten. Ihre Kernkompetenz liegt in der Universalität. Denn nur damit »kann man jeder Herausforderung gewachsen sein – und mit Wissensforschung und den richtigen Spezialisten zum richtigen Zeitpunkt. Auch bei DentaCare war ein Gedanke treibend: »Wir leben vom Gebauten und deshalb muss jedes Projekt eine gute Referenz für uns und unsere Auftraggeber sein.«

www.ad2-architekten.at

PARAPAN
GLÄNZENDE AUSSICHTEN





Die Designwelten – ob in Küchen, im Wohnbereich, am Arbeitsplatz oder im Ladenbau – setzen vermehrt auf Glanzpunkte und spiegelglatte Oberflächen, die »edle Lebendigkeit« in der Optik mit sich bringen. Wesentlich für den variantenreichen Einsatz von Parapan sind die zerspanende Bearbeitung sowie die Möglichkeit, die befrästen Flächen und Kanten wieder auf Hochglanz zu polieren. Das Hasenkopf Know-how ist in diesem Bereich durch die zahlreichen aufwendigen nationalen und internationalen Projekte derart gewachsen, dass Herausforderungen gerne angenommen werden. Der Werkstoff Parapan kann dadurch mit seinem Spiegelglanz als höherwertige Alternative zu lackiertem oder beschichtetem Hochglanz eingesetzt werden. Die Besonderheit des massiven und homogenen Materials liegt unter anderem in den Bearbeitungsmöglichkeiten. Dies zeigt sich z. B. bei Grifffräsungen ohne aufgefahrene Kanten oder bei den Übergängen von Hochglanzflächen in matte Seitenflächen. Lackiertem oder beschichtetem Hochglanz wären hier sichtbare Grenzen gesetzt.

VODAFONE DESIGNED TO CALL



FOTOS
© Vodafone



—
LINKS
Gelebte Markenidentität am Point-of-Sale

—
RECHTS
Highlight-Theke aus rotem Corian – Produktqualität unterstreicht hier Beratungsqualität

DIE MODERNE KOMMUNIKATION SETZT STARK AUF DEN LIVE-EFFEKT, WENN ES UM BERATUNG GEHT. KUNDEN WOLLEN DEN DIREKTEN KONTAKT MIT DEN ANBIETERN, AUCH UND VOR ALLEM, WENN ES UM TARIFE, KOSTEN UND FEATURES IN DER HARDWARE GEHT. UNTERNEHMEN WIE VODAFONE EMPFANGEN IHRE KUNDEN MIT EINEM KLAREN ERSCHEINUNGSBILD UND GEBEN IHNEN VOM ERSTEN MOMENT AN BERATUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSSICHERHEIT.

Das Shopdesign für Vodafone folgt einem klaren Corporate Design, das in der Kommunikation ohne Irritationen funktioniert. Die Kunden wissen, was sie hier bekommen und welche Dienste sie hier erwarten können. Der integrierte Kommunikationskonzern mit rund 40 Millionen Kunden in Deutschland »stellt Kunden Dienstleistungen aus einer Hand bereit, ganz gleich, ob sie mobile Datendienste nutzen, einen Breitband-Internet-Anschluss benötigen oder schlicht von unterwegs oder zu Hause telefonieren.« Kunden sollen bei Vodafone jedoch nicht nur Hardware und Software erhalten, sondern »zu Fans« werden. Auch und vor allem in den Shops.

Bei Schubert2Architekten wurde das Konzept für das Storedesign in Deutschland entwickelt bzw. adaptiert und mit den Karlsruher Ladenbau-Profis Markstahler+Barth umgesetzt. Wesentlich war von Anfang an, dass die Entwürfe der Architekten in hoher Qualität realisiert werden. Andreas Arnold, Projekt-Mitverantwortlicher bei Markstahler+Barth, dazu: »Wir haben für die Umsetzung der Designs klare Vorgaben hinsichtlich Verarbeitungsqualität, Farbtreue und Materialbeschaffenheit definiert und uns deshalb für die Materialien Corian von DuPont und Parapan von Evonik entschieden. Die Verarbeitung und Realisierung wurde an die Hasenkopf Industrie-Manufaktur übergeben, deren hohe Standards wir kennen – auch bei Just-in-time-Produktion und -Lieferung.«



—
SHOP
 Kommunikation
 kontrastreich inszeniert:
 Die Vorstellung der
 Mobilgeräte erfolgt
 effektiv auf der
 weißen Corian-
 Präsentationstheke



Damit ist eine der Besonderheiten dieses Auftrags angesprochen, nämlich das modulare Shopsystem der Designer. Es besteht aus insgesamt 37 verschiedenen Elementen – in unterschiedlichen Ausführungen und Längen –, die je nach Größe und Vorgaben in die Shops eingebaut werden. Hasenkopf fertigt diverse Ablagen und Theken in rotem und weißem, auf Hochglanz poliertem Corian, dazu werden Deckenbänder aus Parapan hergestellt. In diese Deckenbänder integrieren Markstahler+Barth die Beleuchtung.

»Die Koordination mit Hasenkopf ist reibungslos hergestellt«, sagt Arnold, »deshalb sind wir auch in der Lage, bei Bestellungen von 20 bis 30 Shops sehr kurzfristig bei Hasenkopf Teile in Auftrag zu geben, die in unserem Lager eventuell nicht vorrätig sind.« Die Produkte werden direkt bei Hasenkopf geordert, kommissionsweise abgerufen und kurzfristig geliefert. Diese Kooperation ist bei Hasenkopf Industrie-Manufaktur »sehr gut trainiert«. Damit lassen sich die Lagerhaltungskosten bei Kunden wie Markstahler+Barth deutlich minimieren, ohne an Schnelligkeit im Markt einzubüßen. Dem modularen Shopsystem folgte hier ein modulares Produktionssystem, das dem ausführenden Unternehmen Markstahler+Barth die Flexibilität sichert, die man für einen reibungslosen Projektablauf braucht. Zudem ist die Qualitäts- und Fertigungssicherheit bei Hasenkopf derart ausgeprägt, dass die bisweilen einzeln zu produzierenden Teile nahtlos und farbecht am POS eingesetzt werden können.

STECKBRIEF
SCHUBERT2ARCHITEKTEN

Philosophie
 Es sind immer die Kleinigkeiten, die zur Vollendung führen, und die Vollendung ist ihrerseits bestimmt keine Kleinigkeit.

Unternehmen
 Carsten A. Schubert und Birgit Schubert

Unternehmenssitz
 Ratingen, Deutschland

Internet
www.schubert2architekten.de

PORTRAIT
MARKSTÄHLER+BARTH



—
 Andreas Arnold
 Geschäftsführer
 Markstahler+Barth GmbH

LADENBAU- UND INNENAUSBAU

»Visionen realisieren.« Das haben sich die Karlsruher auf die Fahnen geschrieben, wenn sie Shopkonzepte, Markenplatzierung und hochwertigen Laden- und Innenausbau realisieren. Das Traditionsunternehmen setzt auf Qualität, Flexibilität, Schnelligkeit, Termintreue und das Finish. Dafür arbeitet man im 2-Schicht-Betrieb mit einer Jahreskapazität von ca. 130.000 Stunden. National und international agiert das Unternehmen, das in die global aufgestellte Heberger-Gruppe eingebunden ist, aus der Zentrale Karlsruhe mit den Säulen Planung, Produktion, Logistik, Montage und Service. Mit Niederlassungen, Tochterfirmen und Kooperationen in nahezu allen

europäischen Ländern und den Vereinigten Arabischen Emiraten wird erfolgreiche Nähe zum Kunden gelebt. Der ökonomische Erfolg basiert bei Markstahler+Barth auch auf ökologischem Bewusstsein, mit dem »u. a. in der Produktion gearbeitet wird. Wir haben uns heute den vielfältigsten Herausforderungen zu stellen, um die wirtschaftliche Existenz zu sichern. Der sorgsame Umgang mit den Ressourcen ist wesentlicher Teil unseres betrieblichen Umwelt-Managements. Wir regeln die Produktionsabläufe so, dass mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt verhindert werden. Permanente Beratungen und Prüfungen sind fester Bestandteil.«

www.mb-net.de

BENNO KARL

ICH BIN »200«



—
Schreinermeister
Benno Karl

Das Traditionsbewusstsein, die handwerklichen Fertigkeiten und die Kreativität des Schreiner- bzw. Tischlerhandwerks sind sprichwörtlich. Dass sich dieses alte, angesehene Handwerk aber mit fortschreitender Technisierung stark verändert und dadurch immer wieder neue Richtungen einschlägt, steht etwas im Hintergrund. Und doch, das klassische Berufsbild vom Ein-Mann-Möbelhersteller wird immer wieder aufgefrischt. Die charmanten Schreinereien, in denen es nach ursprünglichem Holz riecht und in denen Stücke entstehen die Generationen erfreuen, bieten ein immer breiteres Spektrum.

Beim Schreinermeister und Holztechniker Benno Karl reicht dieses von der maßgefertigten Bibliothek über Arbeitstische bis hin zu Sammelvitruinen. Seine handwerklich perfekten Holzmöbel erfreuen Kunden vor allem im hessischen Raum. Er weiß warum: »Meine Schreinerei ist eine Möbel-Manufaktur im besten Sinn des Wortes. Das Traditionelle wird stets mit dem Modernen verbunden und zeigt Holz in allen seinen Spielarten – von designorientierten Möbel-Ideen bis zu alltags-tauglichen Stücken.« Individualität, Flexibilität und Erfahrung sind gefragt, denn »immer, wenn die Ware von der Stange den Kunden nicht zusagt, kommen sie zu uns. Ihre Vorstellungen sind dann die klare Leitlinie für Entwurf und Ausführung. Die Kunst ist es, Kundenwünsche in ein harmonisches Wohnkonzept einzubringen«, so Benno Karl. Gerne arbeitet Benno Karl auch mit Partnern zusammen, mit denen er Gesamtkunstwerke schafft. Hasenkopf beispielsweise kennt Benno Karl jetzt schon seit über 20 Jahren. Oft bezieht er Corian- oder Parapan-Werkstücke von der Industrie-Manufaktur, manches Mal bestellt er aber auch einfach Schubladen für seine eigenen Werkstücke. »Durch die Zulieferteile von Hasenkopf kann ich Produkte anbieten, die bei eigener Fertigung nicht wettbewerbsfähig wären. Dadurch erweitere ich meine Produktpalette enorm und kann sozusagen die Kapazitäten von 200 Mann nutzen.« Manchmal nutzt auch Hasenkopf den Experten Benno Karl für Montagen oder um Reparaturen auszuführen. Es ist gut zu wissen, dass diese wunderbare Gegenseitigkeit – eine echte Win-win-Situation –, in der heutigen Zeit noch möglich ist. Für Benno Karl und Hasenkopf Industrie-Manufaktur ist sie die Grundlage für eine freundschaftliche und enge Geschäftsbeziehung.



»Holz, das Element meiner Arbeit, spielt speziell mit Corian oder Parapan seine Einzigartigkeit aus.«

STECKBRIEF SCHREINEREI BENNO KARL

Unternehmen
Geschäftsleitung Benno Karl
3 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Haibach bei Aschaffenburg, Deutschland

Internet
www.ideen-und-holz.de

NABER CONCEPT KITCHEN NEUE REZEPTE FÜR MODERNE KÜCHEN



FOTOS
© Naber



MOBILITÄT, SCHNELLIGKEIT UND FLEXIBILITÄT SIND WESENTLICHE FAKTOREN IN DER HEUTIGEN ZEIT. BUSINESS-NOMADEN UND MENSCHEN MIT HOHER VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT WOLLEN ABER DENNOCH EIGENE WERTE UM SICH HERUM. DIE KÜCHE KANN UND SOLLTE IN DIESEM ZUSAMMENHANG EINE BESONDERE ROLLE SPIELEN.

STECKBRIEF KILIAN SCHINDLER

Philosophie
Jedes Projekt hat seine eigenen Spielregeln.

Unternehmenssitz
Karlsruhe, Deutschland

Internet
www.kilianschindler.com



STECKBRIEF NABER GMBH

Philosophie
Mit allen Sinnen offen sein, Trends erspüren, Ideen durchdenken, reifen lassen und umsetzen.

Unternehmen
Geschäftsführer Hans-Joachim, Ingrid und Lasse Naber
ca. 160 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Nordhorn, Deutschland

Internet
www.naber.de

Das Unternehmen Naber hat ein Projekt realisiert, das die Zukunft der Küche im Fokus hat. Hans-Joachim Naber drückt das Ziel so aus: »Wir wollen unseren Partnern helfen, sich mit unserer Concept Kitchen jene Kundenklientel zu erschließen, die zurzeit diese Art Möbel und Küchen aus anderen Kanälen bezieht.« Das Rezept dafür liest sich einfach: Entwicklung einer mobilen Metallküche, die flexibel und leicht zu transportieren ist und universell kombiniert werden kann. Leicht und offen, klar in der Linienführung und in minimalistischem Design. Einfach anders. Wie die Nutzer selbst.

Für das Design der Concept Kitchen gewannen die Nordhorner Kilian Schindler, mit dem sie schon erfolgreich kooperierten. Gemeinsam sollte eine Modulküche realisiert werden. »Kein Schnellschuss, was heute eher selten ist, dafür ein Projekt, das konsequent umgesetzt und in den Markt gebracht werden sollte«, das war für Kilian Schindler Motivation genug. Die Vision war es, »einen selbstsicheren Gegenentwurf zu den standardisierten Einbauküchenzeilen zu liefern, ein mobiles Modulsystem für moderne Stadtnomaden«. Designer Kilian Schindler entschied sich, neben den tragenden Stahl-Elementen Arbeitsplatten und Stauboxen aus einem Material einzusetzen, das viele Farb- und Verarbeitungsmerkmale aufweist und eine angenehme Haptik besitzt. Corian sollte es sein, in einer hochwertigen Verarbeitung. Naber wählte die Hasenkopf Industrie-Manufaktur, die durch ihre hohe Design-Affinität, ihre kompetente Darstellung und die vielfältigen Möglichkeiten der Bearbeitung überzeugen konnte. Die Firmen Hasenkopf und Naber stehen zudem seit Jahren in regem persönlichen Kontakt. Die kaufmännische Projektabwicklung bei Hasenkopf sorgte in der Kooperation für schnelle Entscheidungen. Auch wenn die einzelnen Objekte eher einfach anmuten, so zeigen sie doch Präzision und Qualität. Das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis bei Hasenkopf war bei individuellen und höheren Stückzahlen entscheidend. »Die hohe Kompetenz in der Abwicklung, die maßgenauen Anfertigungen und die pünktlichen Anlieferungen in sicherer Transportverpackung, Qualität und Fachkompetenz im Umgang mit dem Werkstoff«, das alles sehen Naber und Schindler heute als ganzheitliches Qualitätszeugnis. Zeitlich wurde es bisweilen eng. Das Projekt war aber nie gefährdet, erinnert sich Hans-Joachim Naber: »Hasenkopf nahm die Herausforderung an und war immer in der Lage, das Projekt kurzfristig und zuverlässig abzuwickeln.« Bei Hasenkopf gehören kurzfristige Realisierungen von technisch unkomplizierten Objekten zum Tagesgeschäft. Concept Kitchen wurde mit dem German Design-Award in Gold ausgezeichnet. Die Küche Concept Kitchen wird ab Frühjahr 2013 auf dem Markt erhältlich sein.

PORTRAIT
NABER GMBH



—
Geschäftsführer
Hans-Joachim Naber

KÜCHENZUBEHÖR

Kreativität, Engagement und Kundennähe positionieren Naber europaweit im Markt als einen der führenden Küchenzubehör-Vollsortimenter. Seit 2003 ist mit Lasse Naber die dritte Generation in der Geschäftsleitung. Gemeinsam mit ihren 160 Mitarbeitern agieren die Nabers aus Nordhorn mit hohem Anspruch. Innovative Produktentwicklungen, vielfach ausgezeichnete Designqualität, Service und hoch motivierte Mitarbeiter machen dies möglich und lassen Hans-Joachim Nabers Philosophie immer wieder Realität werden: »Mit allen Sinnen offen sein, Trends erspüren, Ideen durchdenken, reifen lassen und umsetzen ... So entstehen

unsere innovativen Entwürfe, Produkte und Verkaufsprogramme. Konsequenz, klare Kommunikation, Zuverlässigkeit, Nähe zum Markt und Menschlichkeit machen Inspirationen erfolgreich. Das Exterieur gestaltet sich klar, aber nicht aggressiv. Das Interieur ist stringent, aber nicht steril.« Mit diesen Grundsätzen agiert Naber heute in den Niederlanden, in Österreich, Dänemark und Luxemburg mit eigenen Vertriebsräumen. Der Markt aber dehnt sich auf Nordamerika und Australien aus. Auch hier liegen die Zielgruppen klar definiert im Bereich Küchenfachhandel, Möbelhandel, Innenausbau, Ladenbau und Design-Möbel-Shops.

www.naber.de

PORTRAIT
KILIAN SCHINDLER



—
Produktdesigner
Kilian Schindler

PRODUKTDESIGNER

Kilian Schindler studierte Produktdesign in Deutschland und Frankreich. Seine Projekte wurden unter anderem von Werner Aisslinger, James Irvine, Florence Doleac und Stefan Diez betreut und bereits in kuratierten Ausstellungen in Köln, Mailand, Paris und Moskau präsentiert. Seit 2009 entwirft Schindler mehrfach ausgezeichnete Produkte für international renommierte Kunden wie Rosenthal, Schönbuch oder DePadova. »Das Schönste am Beruf des Produktdesigners ist die Arbeitsweise. Es ist eine projektbezogene Arbeit mit vielen Facetten und einer unglaublichen Bandbreite. Jedes Projekt hat seine eigenen Spielregeln.« Die Ge-

wichtung von emotionalen und rationalen Aspekten adäquat zu dosieren reizt ihn besonders. »Man spielt und taktiert, man kämpft und kreierte. Und das Beste: Man schaut nicht dauernd auf die Uhr, bis Feierabend ist.« Jedoch sieht er sich oft aufgefordert, »völlig naiv ins kalte Wasser zu springen und durchzuhalten, bis wieder Land in Sicht ist. Währenddessen musst du aber auch noch deine Kunden überzeugen, dich selbst bei hohem Wellengang nicht aus dem Wasser zu ziehen. Häufig fehlt auf beiden Seiten der Mut zum Risiko.« Was aber Mut in der Küche von morgen zaubern kann, hat er mit der Naber Concept Kitchen unter Beweis gestellt.

www.kilianschindler.com

UPPER EASTSIDE STILSICHER IN DER HAUPTSTADT

FOTOS
© Karen Massine





—
LINKS
Kontrastreiche, flächige Corian-Wandverkleidungen unterstützen die Weite der Räume

—
RECHTS
Der Luxus im Upper Eastside zeigt sich auch in den spektakulären Bad-Installationen.



PROJEKT UPPER EASTSIDE

Projektort
Berlin

Projektjahr
2010/11

Verwendete Materialien
DuPont Corian

Architekten/Auftraggeber/Designer
Axthelm Architekten

Schreinerei
Flömö GmbH

Endkunde
MEAG Property Management GmbH

STECKBRIEF AXTHELM ARCHITEKTEN

Philosophie
Ein ganzheitlicher Planungsansatz und eine differenzierte Sprache geben Raum und Umgebung Unverwechselbarkeit.

Unternehmen
Geschäftsleitung und Gründerin: Annette Axthelm
42 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Potsdam, Deutschland

Internet
www.axthelm-architekten.de

DORT, WO GESCHICHTE LEBT UND DIE MODERNE DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT STELLT, ENTSTEHEN GEBÄUDE DER BESONDEREN ART. AUF DAS UPPER EASTSIDE IN BERLIN TRIFFT DIESE AUSSAGE VOLLKOMMEN ZU. IN ANLEHNUNG AN DAS NEW YORKER NOBELVIERTEL IST AUCH DAS BERLINER UPPER EASTSIDE EINE TOP-ADRESSE FÜR DESIGN UND ANSPRUCH. NOMEN EST OMEN!

Historisch betrachtet, liegt die Upper Eastside an bedeutendster Stelle in Berlin. Denn Friedrichstraße und Unter den Linden sind historische Adressen. Nach 500 Jahren bewegter Geschichte ist hier der Büro- und Wohnkomplex »Upper Eastside Berlin« Statthalter. Elfgeschossig, markant, wertvoll und aufwertend. Ladengeschäfte im Erdgeschoss, großzügige Büroflächen in den mittleren Etagen und exklusive Wohnungen in den beiden oberen Staffelgeschossen. Das Upper Eastside macht seinem Namen alle Ehre und nicht zuletzt in den Luxuswohnungen wird ersichtlich, welcher Flair hier Einzug gehalten hat.

Das Potsdamer Architektenteam um Annette Axthelm konnte jene Ausschreibung für sich gewinnen, die die acht größten Luxuswohnungen betraf. Eine diffizile Angelegenheit, wie sich Annette Axthelm erinnert: »Die Zuschnitte der für Wohnungen zur Verfügung stehenden Flächen resultierten aus den darunter befindlichen Büros. Es gab sehr große Wohnungszuschnitte mit 300 bis 400 m², bedingt durch die extreme Gebäudetiefe große Dunkelzonen, die es optimal zu bespielen galt.« Das Spiel mit Effekten, die Chancen aus Licht und Helligkeit, das Wirken von Blickbezügen und die Veränderbarkeit der Grundrisse waren die primären Themen. Design und Ausstattung taten von Anbeginn ein Übriges, um die Ideen lebendig werden zu lassen: »Alle Wohnungen sind so entwickelt, dass um Haustechnikschächte und Treppenhäuserkerne flexible Raumgruppen entstanden sind. Durch großformatige Dreh- und Schiebetüren, in den Bädern auch in Corian gefertigt, besteht die Möglichkeit, nahezu alle Räume großzügig zu öffnen, miteinander zu verbinden und sie, im Falle der gewünschten Abgeschlossenheit, auch in einzeln abgeschlossene Räume zu verwandeln. Um den Lichtmangel auszugleichen, wurden sämtliche Einheiten mit einem maximalen Weißanteil ausgeführt. Mit Ausnahme weniger eingestellter Parkettbereiche

erhielten alle Wohnungen weißen Epoxidharzbelag, weiße Wandverkleidungen sowie in Weiß gewählte Corian-Einbauteile.« Mit dem Innenausbau wurde die Flömö GmbH aus Falkenau beauftragt, die mit der Hasenkopf Industrie-Manufaktur seit 1996 eine langjährige, vertrauensvolle und professionelle Partnerschaft pflegt. Die Zusammenarbeit erstreckt sich über alle Auftragsgrößen. Dazu gehören sowohl kleinere Projekte, wie einzelne Waschbecken-Kreationen, aber eben auch große Projekte wie Upper Eastside. Das gemeinsame Verständnis bringt die gewünschten Resultate und die Erfahrungen aus kleineren Aufträgen sowie großen Corian-Raumobjekten geben in dieser Kooperation die Sicherheit, die im Markt und nicht zuletzt bei Prestige-Objekten erwartet wird. Für das Upper Eastside bedeutet das: Die Fugenlosigkeit bei den Dreh- und Schiebetüren in den Bädern und bei der eigentlichen Badausstattung wurde mit Corian Glacier White umgesetzt, sowohl für die Einbauteile und die Wandverkleidungen als auch für die Bäder selbst. Flömö war neben der Herstellung der Möbel auch für die Abwicklung vor Ort verantwortlich. Das Team von Hasenkopf brachte seine Kompetenz in der Verarbeitung von Corian ein und war für die spezifischen Lösungen von Anfang an planerisch und beratend tätig. Die Umsetzung der Corian-Elemente – zum Großteil Sonderanfertigungen – realisierte Hasenkopf in enger Abstimmung mit Flömö und den Architekten. Vor allem die fugenlosen Objekte und Oberflächen mussten Homogenität beweisen, und das langfristig. »Alternative Materialien brachten Gewährleistungsprobleme«, erinnert sich Annette Axthelm. Fehlende Farbtiefe, thermische Verformungen und sichtbare Fugen führten immer wieder zu Problemen. Dem Innenausbauer Flömö ist es gelungen, mit der konsequenten Verwendung des Materials Corian und in der bewährten Zusammenarbeit mit Hasenkopf die Bauherren-, Nutzer- und Architektenwünsche vollkommen zufriedenzustellen.



STECKBRIEF MÖBELFERTIGUNG + INNENAUSBAU FLÖMÖ GMBH

Philosophie
Rationelle und zügige Realisation von Großprojekten mit modernster Technik in großzügiger Produktionshalle, und traditionelles Tischlerhandwerk mit Liebe zum individuellen Detail.

Unternehmen
Geschäftsleitung Jörg Möckel
45 Mitarbeiter
Gründungsjahr 1958

Unternehmenssitz
Falkenau, Deutschland

Internet
www.hs-jm.de



—
Holger Schumann
und Jörg Möckel,
Geschäftsführung

MÖBELFERTIGUNG + INNENAUSBAU

Flömö ist mit seinen rund 40 Mitarbeitern ein äußerst modernes Unternehmen im Innenausbau. Ob Serienfertigung oder Einzelstücke, das Team um die Geschäftsführer Jörg Möckel und Holger Schumann setzt auf Präzision, Innovation und modernste Verfahren. Auf einer Produktionsfläche von 3.722 m² wird Qualität und Termintreue gelebt, Know-how und Motivation ebenso. Starke Facharbeiter, zwei Holztechnik-Ingenieure und fünf Tischlermeister realisieren Kundenwünsche zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Deutschlandweit arbeitet flömö für Unternehmen, Krankenhäuser, öffentliche

Träger und Privatkunden – vorwiegend im Großraum Berlin und München. Das Portfolio des Unternehmens wird seit 1996 durch konfektionierte Teile von Hasenkopf erweitert. »Die Entscheidungskriterien für Hasenkopf waren und sind Qualität, Preis und Lieferzeiten«, sagt Holger Schumann. Er bezieht auch Schubladen und Corian-Teile von Hasenkopf. »Das erweitert unser Spektrum mit Corian-Produkten für Arbeitsplatten, Einbaubecken und Waschtischen. Andererseits haben wir dadurch den Freiraum, unsere Kernkompetenzen weiter zu entwickeln.«

www.hs-jm.de



—
Geschäftsleiterin
Annette Axthelm

ARCHITEKTEN

»Architektur ist einerseits die Reaktion auf alle Bedürfnisse und Vorstellungen, die an uns als Architekten herangetragen werden. Andererseits bietet sie eine Möglichkeit, durch Schaffung von innovativen Räumen das Reflektieren bisheriger Lebensvorstellungen zu initiieren, um zu motivieren.« In den letzten Jahren konnte Annette Axthelm mit ihrem Team durch das Kreieren offener, moderner Wohnungsgrundrisse diese Theorien und Statements festigen. »Unsere Wohnungsgrundrisse basieren auf der Idee, maximale Größe für das Bedürfnis einer Repräsentation auszustatten, um u. a. für Empfänge, Vernissagen, Partys bereit zu sein. Gleichzeitig müssen

unsere Wohnungen durch bewegliche Wände, große Schiebe- und Drehelemente jederzeit dem Wunsch nach Geborgenheit in Einzelräumen gerecht werden.« Aus ihrer Sicht sind die Ingredienzien für ein positives Lebensgefühl klar definiert: »Licht und Weite sind wesentliche Kriterien des Wohlfühlens, zudem interne und externe Blickbeziehungen, achsiale Durchblicke und integrierte, aufwendige Lichtsysteme.« Der Arbeitsschwerpunkt von Axthelm Architekten liegt in Deutschland, mit Berlin und Potsdam als Schaffenszentren. Im Portfolio: Büro-, Gewerbe- und Wohn-Immobilien, Villen, Sanierungen prächtiger Altbauten, Fernseh- und Radiostudios.

www.axthelm-architekten.de

TATZREITER DIE LUST AM GANZEN



—
Geschäftsinhaber
Gerald Tatzreiter

KOMPLEXITÄT, DAS SPANNENDE AM NEUEN, DIE HERAUSFORDERUNG DES UNBEKANNTEN. DAS SIND DIE THEMEN, DIE DIE RAUMPLANUNG UND IHRE UMSETZUNG MIT SICH BRINGEN. TATZREITER ZIEHT DARAUS ZUM EINEN MOTIVATION UND ZUM ANDEREN DAS WISSEN, DASS GERADE HIER ECHTE PARTNERSCHAFTEN VON ENTSCHEIDENDEM VORTEIL SIND.

Partnerschaft ist für Gerald Tatzreiter aus dem österreichischen Allhartsberg ein wesentlicher Faktor in der Arbeit. Als integraler Dienstleister für Raumplanung und Umsetzung begleitet er seine Kunden in ihren Einrichtungsprojekten umfassend, von der Planung über die Montage bis zum Möbeleinkauf. Sein Credo ist kurz und gut: Maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Terminalsicherheit und Budgetsicherheit inklusive. »Ich denke, dass wir in der heutigen wirtschaftlichen Situation verstärkt auf enge Partnerschaften mit Handel und Industrie achten müssen. Unternehmen mit einer kompakten Lieferanten- und Partnerstruktur werden sich auch weiterhin durchsetzen können«, sagt Gerald Tatzreiter. Er pflegt langjährige Partnerschaften bewusst auch deshalb, weil durch das gewachsene Vertrauen komplexe Sonderlösungen besser realisiert werden. »Einer kennt die Vorstellungen und Möglichkeiten des anderen und kann dadurch optimal auf die Anforderungen im Markt oder in einem Projekt eingehen.« Mit Hasenkopf Industrie-Manufaktur besteht seit über sieben Jahren eine sehr gute Partnerschaft, die in besonderen Projekten zum Ausdruck kommt. Wie zum Beispiel für den österreichischen Parkett-Hersteller Stöckl. Hier wurde von Tatzreiter ein neues Shop-Konzept entwickelt, das diffizile Objekte aus Corian enthielt: Eine raumbestimmende Info-Box, ein eleganter Thekenstand, nahtlos angeschlossen sind Boden, Rückwand und eine Deckenabhängung. Integriert in die Rückwand befindet sich ein Bildschirm mit Verkabelung sowie die gesamte Prospekt-Präsentation. In der Decke steckt das komplette Beleuchtungssystem.

STECKBRIEF TATZREITER

Philosophie
Partnerschaft ist eine Triebfeder.

Inhaber
Gerald Tatzreiter

Unternehmenssitz
Allhartsberg, Österreich

Internet
www.tatzreiter.com



—
OBEN
Die hochwertige
Beratung findet an der
Infobox aus Corian
in Glacier White statt

Die Theke ist mit zahlreichen Schubladen und Ablageflächen ausgestattet. »Ich pflege mit Hasenkopf eine intensive und gute Partnerschaft. Und gerade in diesem komplexen Pult- und Thekenbau hat sich die Zusammenarbeit sehr bewährt, denn Hasenkopf ist auch für Kleinserien und individuelle Einzellösungen hervorragend aufgestellt.« In der Produktpolitik beweist Tatzreiter mit allen namhaften Designern ein breites Spektrum, für einige ist Tatzreiter auch exklusiver Vertriebspartner in Österreich. Sein Aktionsradius ist damit ausgedehnt bis hin zu internationalen Messen für Möbel- und Einrichtungsdesign. Damit bietet Tatzreiter seinen Kunden und Partnern auch Informationstransfer aus erster Hand, denn er sieht Trends und neue Kollektionen schon sehr früh.

Tatzreiters Kunden erstrecken sich vom Raum Wien bis nach Salzburg. Nun aber »fokussiert der Unternehmer die Rationalität« um den Firmensitz in Allhartsberg, Niederösterreich, was »sich in erster Linie wirtschaftlich positiv auswirkt«. Das vor dem Hintergrund, dass auch schon ein Gesamtkonzept für ein Haus auf den Seychellen oder eine trendige Küche in London realisiert wurde. Zu seinen Zielgruppen gehören heute designorientierte Menschen, die Unterstützung bei der Realisierung ihres Projektes und Wohn(t)raumes benötigen. Seinen thematischen Aktionsradius definiert er »von der Einrichtungsplanung mit zugehörigem Beleuchtungskonzept über Farb- und Materialvorschläge für Wand und Boden, bis hin zu individuellen Beleuchtungskonzepten für ganze Objekte oder auch Einzelräume«.





STAVANGER
KONZERTHAUS
KLANG UND ERLEBNIS



PROJEKT KONZERTHAUS STAVANGER

Projektort
Stavanger, Norwegen

Projektjahr
2011/2012

Verwendete Materialien
DuPont Corian, Farbe: Glacier Ice

Projektbeteiligte
Lindner Group, Arnstorf
Ratio Arkitekter AS, Oslo, Norwegen

EINE KONZERTHALLE ZU BAUEN, IST NICHT ALLTAGSGESCHÄFT, SONDERN EINE SPEZIALDISZIPLIN. SIE WIRD ERST DANN ERFOLGREICH BEHERRSCHT, WENN MENSCHEN DEN TON, DEN KLANG, DIE MUSIK, DIE AKUSTIK PERFEKT WAHRNEHMEN. DAS KONZERTHAUS IST DIE OVERTÜRE FÜR EINEN UNVERGESLICHEN MUSIKGENUSS. DABEI SOLLTE DIE OPTIK NICHT VERGESSEN WERDEN, DENN DAS AUGE HÖRT MIT.

Das Konzerthaus in Stavanger ist eigentlich »zwei Konzerthäuser«. Denn hier treffen sich Klassik, Rock, Pop und Jazz in zwei sich ergänzenden Hallen. Damit ergeben sich unterschiedliche Vorgaben, Ansprüche, Erwartungen und Lösungen. Der Architekt Per Christian Brynildsen der norwegischen Ratio Arkitekter AS skizziert das so: »Die Grundidee ist, eine der Hallen für natürliche Akustik, vor allem für das Repertoire von Symphonie-Orchestern auszustatten, und dazu eine Mehrzweckhalle für lautere Rock- und Jazz-Musik. Die Konzerthalle ist dabei wie eine zerbrechliche Violine in einer geschützten Betonhülle. Die Mehrzweckhalle hingegen eine starke Metallbox in einer offenen Glashülle.«

Heute stehen in Stavanger eine rote Betonbox – geschlossen, raffiniert, warm und geschützt – und eine Glasbox – offen, rau, kühl, veränderbar. Besonderes Augenmerk galt der Konzerthalle, die den hohen Standards hinsichtlich Klangqualität und Klangerlebnis natürlich gerecht werden sollte. Die Architekten setzten dafür Reflektoren ein, die »für die akustischen Eigenschaften auf der Bühne notwendig sind. Wir wollten eine ‚Wolkengruppe‘ schaffen, die die Aufmerksamkeit auf sich zieht und damit all das technische Equipment in den Hintergrund rückt.« Form und Oberfläche sollten den größtmöglichen Kontrast zum warmen Holz an den Balkonfronten und Wänden bilden. Abstraktion und Traumwelt – das waren die Themen für die Gestalter. Jetzt brauchte es erfahrene Profis, die diese Ideen Wirklichkeit werden lassen und dabei allen Anforderungen gerecht werden konnten. Das bayerische Bau-Unternehmen Lindner Group, Arnstorf, hatte bereits vor der späteren Beauftragung die Architekten umfassend beraten und konnte hier seine Erfahrungen aus vielen internationalen Konzerthallen-Projekten einbringen. Das Lindner-Team leiteten Florian Mendle und Martin Unterstaller, die nach einer kurzen Planungsphase 14 Monate mit dem Innenausbau beschäftigt waren: »Bei der Gestaltung ist Lindner grundsätzlich eher zurückhaltend. Unser Ziel war es, die architektonische Vision des Architekten so weit wie möglich zu realisieren.« Und genau hier beginnt die Zusammen-

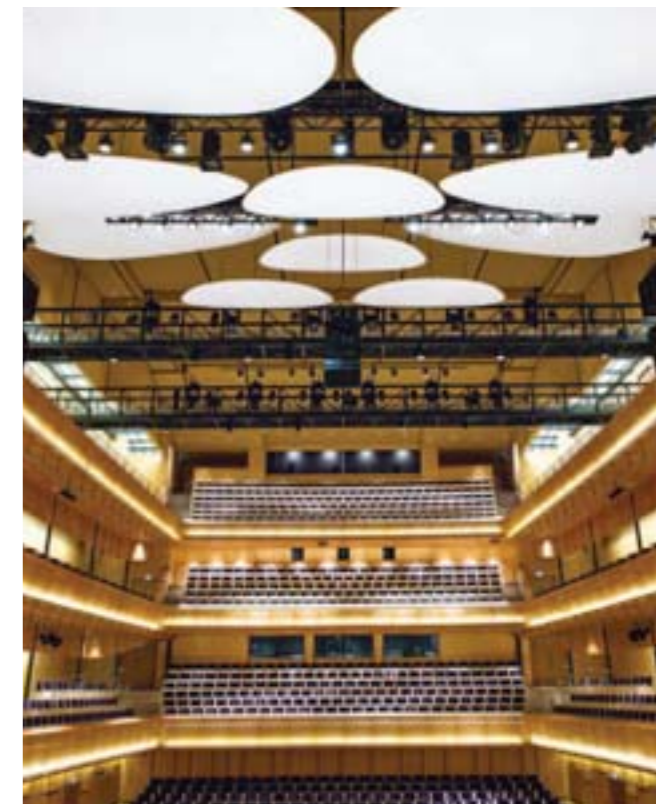
STECKBRIEF LINDNER GROUP

Philosophie
Bauen mit neuen Lösungen.

Unternehmen
Geschäftsleitung Hans Lindner
weltweit über 5.500 Mitarbeiter
Gründungsjahr 1965

Unternehmenssitz
Arnstorf, Deutschland

Internet
www.lindner-group.com



—
LINKS
Das Konzerthaus
in Stavanger

—
RECHTS
Die Akustik-Segel
in der Konzerthalle

arbeit mit Hasenkopf. »Die jetzigen Corian-Reflektoren waren zu Projektbeginn aus glasfaserverstärktem Kunststoff ausgeschrieben. Da dieser jedoch den hohen Ansprüchen hinsichtlich Flächengewicht, Transluzenz, Materialklasse etc. nicht gerecht werden konnte, mussten wir einen höherwertigen und innovativeren Werkstoff finden.« Die Herausforderung dabei war die Umsetzung des Entwurfes in kurzer Zeit. Die Neuplanung erforderte die Abstimmung hinsichtlich Akustik, Brandschutz, Oberflächen und Montageablauf. Ein vorausschauendes Projekt-Management war gefragt. Die sehr großen, hinterleuchteten 3-D-Teile mit akustischen Funktionen und Konstruktionsbefestigungen mussten absturzsicher und mit statischer Prüfung angebracht werden. Ebenso waren farbgleiche, fugenlose Designteile unumgänglich. Florian Mendle erinnert sich: »Hasenkopf brachte seine Erfahrung bei der Optimierung des Produktionsverfahrens ein und die sekundengenaue Temperaturführung war entscheidend dafür, dass es zu keinerlei Problemen mit Farben und Fugen kam.«

Die Verantwortlichen von Lindner vertrauten auf Hasenkopf, »weil höchste Qualität und minimale Toleranzen gefordert waren und die Corian-Reflektoren erst vor Ort mit der Unterkonstruktion zusammengefügt wurden«. Hasenkopf überzeugte durch die starke Unterstützung bei der technischen Umsetzung sowie die terminliche Zuverlässigkeit und Qualität bei der Produktion und Lieferung. Konsequenterweise übernahm Hasenkopf die Montage in Norwegen selbst. Für Projekte wie Stavanger sieht Lindner »ein weltweites, großes Potenzial. Deshalb haben wir bereits vor einiger Zeit den Bereich ‚Concert Halls, Theatres and Auditoria‘ ins Leben gerufen«, berichtet das Unternehmen. Für den Architekten Per Christian Brynildsen ist die Zusammenarbeit mit Hasenkopf »eine glückliche Fügung, denn Corian erfüllt alle unsere Vorgaben«. Wer immer in Zukunft in Stavangers Konzerthalle eine Symphonie hört, der sollte einen Blick nach oben werfen auf die ‚Wolkengruppe‘ und daran denken, dass auch zwei mittelständische Unternehmen aus Bayern hier gemeinsam erfolgreich für einen guten Ton sorgen.

STECKBRIEF RATIO ARKITEKTER AS

Philosophie
Die Möglichkeiten sind endlos –
für eine neue, nachhaltige Architektur!

Unternehmen
Managing-Director Randi Mandt
50 Mitarbeiter, davon 40 Architekten,
3 Innenarchitekten

Unternehmenssitz
Oslo, Norwegen

Internet
www.ratioark.no



PORTRAIT
LINDNER GROUP



—
Project Director
International Contracting
Europe - MENA -
India - Azerbaijan
Florian Mendle (li.)

Sales Director
International Contracting
Europe - MENA -
India - Azerbaijan
Martin Unterstaller (re.)

BAUUNTERNEHMEN

»Wir hören auf unsere Partner im Markt. Wir wissen, dass Bauen immer neue ästhetische, ökonomische und ökologische Lösungen auf hohem technischen Niveau erfordert. Ständig verbesserte Produkte, Systeme und Serviceleistungen müssen Mensch und Umwelt gerecht werden.« Mit diesem Credo tritt das Unternehmen von Hans Lindner aus Arnstorf täglich an, weltweit und mit Top-Mitarbeitern, denn: »Gute Mitarbeiter sind das Fundament, auf das unser Unternehmen baut.« Ob es um wegweisende Ideen von der Gebäudehülle bis zum Innenausbau, um innovatives Energie-Management oder um angewandte Umweltschutztechnik geht, Lindner Group

steht für Beweglichkeit im Denken und Handeln. Über 5.500 Mitarbeiter weltweit setzen damit die Formel »Bauen mit neuen Lösungen« um. Lindner ist national und international eines der führenden deutschen Bauunternehmen für die Zielgruppen Architekten, Innenarchitekten, Fachplaner, Immobilienbetreiber, große Unternehmen und die öffentliche Hand. Realisiert werden weltweit Projekte in allen Bereichen des Innenausbaus, der Isoliertechnik, der Industrieservices sowie im Fassadenbau. Mit hoher Fertigungstiefe und Flexibilität setzt Lindner Design, Funktionalität und individuelle Ansprüche um.

www.lindner-group.com

PORTRAIT
RATIO



—
Architekt
Per Christian Brynildsen

ARCHITEKTEN

»Architektur ist die Schaffung von Räumen für Menschen – die physische Umgebung für unser Leben, unsere Aktivitäten und unsere Interaktionen.« Alle Projekte starten mit den Menschen, die die Gebäude bewohnen, sie verwenden und eine Beziehung zu ihnen haben werden. Ratio stellt den Menschen an die Spitze aller Architektur-Überlegungen. Im Design und im Planungsprozess stützt sie ihre Arbeit auf den engen Dialog und eine offene, allumfassende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Ratio-Architekten wollen in erster Linie Gebäude schaffen, die durch ihre Einzigartigkeit überzeugen und erkennbar machen, dass jedes Bauwerk das

Produkt der verschiedenen Prozesse ist, eine Verschmelzung der individuellen Einflüsse. Die Umwelt ist eine weitere Säule, denn: »Sie nähert sich der Schmerzgrenze, unser Klima gerät aus dem Gleichgewicht. Wir setzen auf intelligente Energie-Lösungen und umweltfreundliche Materialien.« Das Spektrum der Architekten ist breit, doch das Hauptaugenmerk liegt auf größeren und komplexeren Gebäuden, vor allem für Gesundheit und Forschung, Kultur und Sport. Das Osloer Unternehmen ist in erster Linie in Norwegen tätig, mit vereinzelt interessanten Projekten auch in Dänemark, Deutschland, Island, Kanada, Indien und Australien.

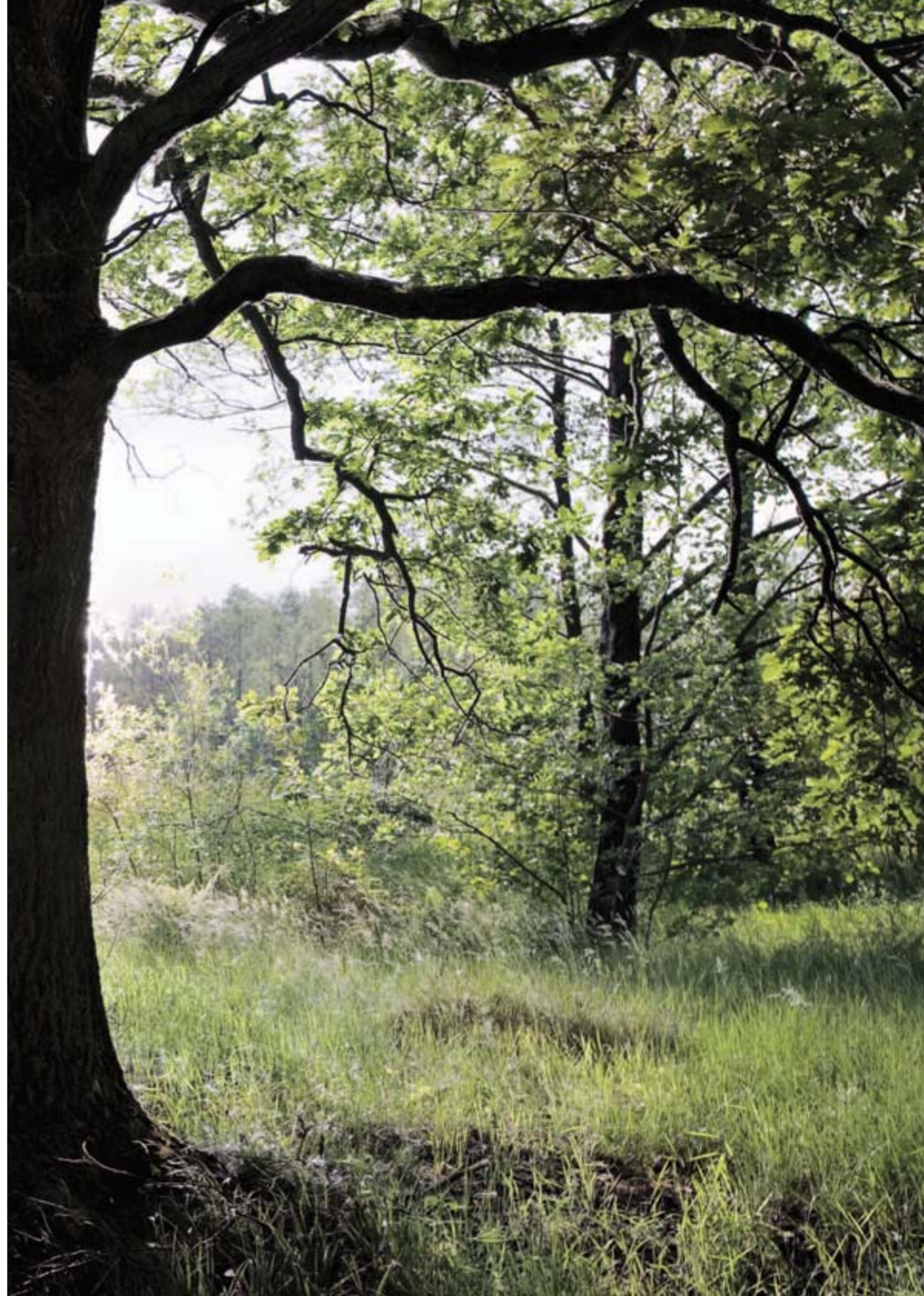
www.ratioark.no

KONTAKT IMPRESSUM

Hasenkopf Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG · Stöcklstraße 1-2 · 84561 Mehring · Germany
T +49. (0)8677. 9847-0 · F +49. (0)8677. 9847-99 · info@hasenkopf.de · www.hasenkopf.de

HERAUSGEBER HASENKOPF Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG
COPYRIGHT HASENKOPF Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG/Januar 2012
REALISIERUNG UND TEXT COCO Communication Company

MARKEN UND WARENZEICHEN Corian® und DuPont™ sind Marken oder Warenzeichen von DuPont.
Parapan® ist eine Marke von Evonik.
Hasenkopf, das Hasenkopf Logo und Frescata® sind Marken oder Warenzeichen der Hasenkopf GmbH.



seit 1964

**HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR**

